



HDI Versicherung AG auf einen Blick

| | | 2019 | 2018 |
|--|-------------|-------|-------|
| Beitragseinnahme (brutto) | Mio. EUR | 1.382 | 1.383 |
| Beitragsentwicklung (brutto) | % | -0,03 | 3,7 |
| Verdiente Beitragseinnahme f. e. R. | Mio. EUR | 1.337 | 1.275 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. | Mio. EUR | 859 | 863 |
| Schadenquote f. e. R. ¹⁾ | % | 64,3 | 67,7 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. | Mio. EUR | 469 | 436 |
| Kostenquote f. e. R. ²⁾ | % | 35,1 | 34,2 |
| Versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen f. e. R. | Mio. EUR | 4 | -30 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. ³⁾ | % | 99,4 | 101,9 |
| Kapitalanlagen | Mio. EUR | 3.297 | 3.316 |
| Kapitalerträge | Mio. EUR | 101 | 88 |
| Ergebnis des allgemeinen Geschäfts ⁴⁾ | Mio. EUR | 53 | 47 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | Mio. EUR | 6 | 0 |
| Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgegebener Gewinn (i. Vj. übernommener Verlust (-)) | Mio. EUR | 9 | -4 |
| Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung) | Mio. EUR | 58 | 17 |
| Garantiemittel | | | |
| Eigenkapital | Mio. EUR | 57 | 57 |
| Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | Mio. EUR | 341 | 289 |
| Übrige versicherungstechnische Rückstellungen ⁵⁾ | Mio. EUR | 2.949 | 2.883 |
| Gesamt | Mio. EUR | 3.347 | 3.230 |
| Vom verdienten Beitrag f. e. R. | % | 250,3 | 253,3 |
| Versicherungstechnische Rückstellungsquote f. e. R. ⁶⁾ | % | 205,3 | 210,4 |
| Versicherungsverträge | 1.000 Stück | 3.994 | 4.242 |
| Gemeldete Schäden | 1.000 Stück | 350 | 363 |

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit

sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

Inhalt

2 Bericht des Aufsichtsrats

5 Verwaltungsorgane der Gesellschaft

5 Aufsichtsrat

5 Vorstand

6 Lagebericht

6 Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

6 Wirtschaftsbericht

8 Geschäftsverlauf und Lage

18 Vermögens- und Finanzlage

19 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

21 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

22 Risikobericht

29 Prognose- und Chancenbericht

33 Anhang Lagebericht

34 Jahresabschluss

34 Bilanz

36 Gewinn- und Verlustrechnung

38 Anhangangaben

60 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Impressum

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Versicherung AG im Berichtszeitraum auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu Sitzungen zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und hierzu – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im schriftlichen Verfahren zwei Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Das Gremium hat sich zu den Vorstandsangelegenheiten intensiv ausgetauscht und konnte sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung hinreichend überzeugen.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratssitzung am 12. November 2019 über die Ergebnisse berichtet. Für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2020 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen. Die Richtlinie für die fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Herbstaufsichtsratssitzung vom selben Tag ebenfalls entsprechend aktualisiert und insbesondere an das aktuelle „Merkblatt zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- oder Aufsichtsorganen gemäß VAG“ vom 6. Dezember 2018 angepasst.

Zwischen der HDI next GmbH als beherrschtem Unternehmen und 100-prozentiger neu gegründeter Tochtergesellschaft der HDI Versicherung AG und der HDI Versicherung AG als herrschendem Unternehmen ist am 25. April 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirksamkeit ab 18. Februar 2019 abgeschlossen worden; der Aufsichtsrat hat im Vorfeld seine notwendige Zustimmung erteilt.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und Nutzung von modernen Kommunikationsmitteln hat der Aufsichtsrats in seiner

Sitzung am 12. November 2019 die Anpassung der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen. Zur vollständigen Rechtssicherheit wurde der außerordentlichen Hauptversammlung die Anpassung der Satzung zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 12. November 2019 die 2016 beschlossene Informationsordnung, in der die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt sind, überarbeitet und aktualisiert.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für Unternehmen von öffentlichem Interesse (sogenannte PIEs) und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; diese ist in der Sitzung am 12. November 2019 erörtert worden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gemäß § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage im Unternehmen unterrichtet.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Sitzung vom 11. März 2019 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert; er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagement-Systems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratssitzung im Herbst 2019 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit auch den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

In den Quartalsberichten gemäß § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2019 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, sodass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 10. März 2020 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Frau Barbara Riebeling ist am 31. März 2019 nach 31-jähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit im Konzern in den Ruhestand getreten und ist aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Sie wird dem Unternehmen durch die Übernahme diverser Aufsichtsratsmandate im Geschäftsbereich weiterhin verbunden bleiben. Die daraus resultierende Änderung der Geschäftsverteilung für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 11. März 2019 beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat Frau Riebeling für die außerordentlich erfolgreiche und langjährige Tätigkeit für die Gesellschaft und innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Ferner wurde Herr Wolfgang Hanssmann am 12. November 2019 als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft wiederbestellt.

Herr Dr. Ulrich Joseph hat sein Mandat als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2019 niedergelegt. Als Nachfolger für die laufende Amtsperiode wählte die ordentliche Hauptversammlung am 11. März 2019 gemäß dem vorangegangenen gleichlautenden Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats Frau Barbara Riebeling in den Aufsichtsrat.

In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. April 2019 Frau Riebeling zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Joseph für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit.

Hannover, 10. März 2020

Dr. Jan Wicke
Vorsitzender

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Jan Wicke

Vorsitzender

Hannover

Mitglied des Vorstands der Talanx AG

Barbara Riebeling

stv. Vorsitzende

seit 01.04.2019

Köln

Vorsitzende des Aufsichtsrates
der neue leben Unfall-Versicherung AG

Dr. Ulrich Joseph

stv. Vorsitzender

bis 31.03.2019

Pinneberg

Rechtsanwalt

Michael Wrona

Tönisvorst

Leitender Angestellter
HDI Kundenservice AG

Vorstand

Dr. Christoph Wetzel

Vorsitzender

Hannover

Mitglied des Vorstands der
HDI Deutschland AG

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Betrieb Sach (Schaden)
- Betrieb Sach (Antrag, Vertrag)
- Rückversicherung Sach
- Vermögensanlage und -verwaltung
- Revision
- Compliance
- Geldwäschebekämpfung

Wolfgang Hanssmann

Hannover

Mitglied des Vorstands der
HDI Deutschland AG

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Vertrieb AO/DVT/Makler/
Kooperationen
- Marketing

Markus Rehle

Hannover

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Produkttechnik und Bestandssysteme Sach
- Produktmanagement SHUK
- Mathematik Sach

Barbara Riebeling

bis 31.03.2019

Hannover

Herbert Rogenhofer

Hannover

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- IT

Jens Warkentin

Hannover

Mitglied des Vorstands der
HDI Deutschland AG

Im Vorstand der

HDI Versicherung AG

verantwortlich für

- Controlling
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematische Funktion
- Rechnungswesen
- Bilanzierung und Steuern
- Datenschutz
- Recht

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Versicherung AG bietet Versicherungsschutz im Breitengeschäft für Privatpersonen, Einzelunternehmer und Freiberufler sowie für kleine und mittlere Unternehmen in den Sparten der Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Kraftfahrzeugversicherung.

Die Gesellschaft versteht sich einerseits als Anbieter günstiger und transparenter Versicherungsprodukte für Privatkunden. Im Fokus stehen dabei sowohl besonders preis- und leistungsbewusste Kunden, die sich selbstständig mithilfe Neuer Medien am Markt orientieren, als auch beratungsaffine Kunden, die maßgeschneiderte Versicherungsprodukte wünschen. Ein weiteres Kernsegment stellt das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft dar. Andererseits verfolgt die Gesellschaft mit der konzerneigenen Außendienstorganisation einen ganzheitlichen Betreuungsansatz für ihre Kunden, da neben den eigenen Sachversicherungen auch Rechtsschutz-, Kredit-, Lebens- und Krankenversicherungen anderer Gesellschaften angeboten werden.

Dienstleistungen im Konzernverbund

Die HDI Versicherung AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Anfallende Aufgaben werden von Konzerngesellschaften auf Basis von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen für die HDI Versicherung AG übernommen.

Die Einbindung der HDI Versicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Rechnungswesen, In-/Exkasso und Personal werden unter anderem über die HDI Service AG und die Zentraleinheiten der HDI Kundenservice AG als Servicegesellschaft der HDI Deutschland AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Versicherung AG. Darüber hinaus

nutzt die HDI Versicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt, sowie die IT-Dienstleistungen der HDI Systeme AG.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde 2019 durch die hohe handelspolitische Unsicherheit im Zuge der protektionistischen US-Handelspolitik, anhaltende Sorgen vor einem ungeordneten Ausscheiden Großbritanniens aus der EU und geopolitische Konflikte signifikant belastet.

Die deutsche Wirtschaft entging im dritten Quartal 2019 nur knapp einer Rezession. Für das Gesamtjahr betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 0,6 %, nach noch 1,5 % im Vorjahr. Neben einer negativen Exportdynamik waren vor allem sektorale Sondereffekte für das schlechte Ergebnis verantwortlich. Die Wirtschaft im Euro-Raum war besonders deutlich von der Abkühlung des Exportwachstums beeinträchtigt. Darüber hinaus belasteten die anhaltend hohe Unsicherheit rund um die Brexit-Verhandlungen sowie innenpolitische Turbulenzen in Italien das Geschäfts- und Konsumklima. Ein resistenter Arbeitsmarkt sowie eine spürbare Lockerung von Fiskal- und Geldpolitik stützten das Wachstum allerdings; es sank von 1,9 % im Jahr 2018 auf voraussichtlich 1,2 % im Berichtsjahr.

In den USA sorgten neben der allgemeinen weltweiten Wachstumschwäche u. a. der nachlassende fiskalpolitische Stimulus, die Belastung aus der erneuten Eskalation des Handelskonflikts mit China sowie die Straffung der Geldpolitik im Jahr 2018 durch die US-Notenbank für eine spürbare Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Das Wachstum wurde vor allem durch den überraschend widerstandsfähigen Konsum und einen geldpolitischen Kurswechsel gestützt. Nach 2,9 % im Jahr 2018 sank das US-Wachstum auf 2,3 % im Berichtsjahr.

Ein schwieriges außenwirtschaftliches Umfeld, niedrigere Öl- und Industriemetallpreise sowie ein geringeres Investoreninteresse setzten die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern unter Druck. Das Wirtschaftswachstum in China war 2019 vor allem durch die erneute Eskalation des Handelskonflikts mit den USA belastet und fiel mit 6,1 % auf den tiefsten Stand seit 30 Jahren.

Die globale Wachstumsschwäche sowie insgesamt niedrigere Rohstoffpreise sorgten für sinkende Inflationsraten. Selbst in Volkswirtschaften mit hoher Arbeitsmarktauslastung entwickelte sich kein signifikanter Preisdruck. In den USA und der Eurozone fielen die Inflationsraten auf 1,8 % bzw. 1,2 % nach jeweils 2,5 % und 1,8 % im Vorjahr.

Diese Faktoren sorgten dementsprechend für eine synchronisierte Lockerung der Geldpolitik: Die US-Notenbank senkte ihren Leitzins um 75 Basispunkte und die Europäische Zentralbank implementierte ein umfangreiches Lockerungspaket im zweiten Halbjahr. Auch andere große Zentralbanken lockerten ihre Geldpolitik.

Kapitalmärkte

Die schwache Wachstums- und Inflationsentwicklung und die daraus folgende Lockerung der Geldpolitik sorgten für einen deutlichen Rückgang des Zinsniveaus und damit für eine Fortsetzung des im Herbst 2018 begonnenen Trends hin zu sinkenden Renditen. Zehnjährige US-Treasury- und Bundesrenditen erreichten im Sommer ihre Tiefststände von unter 1,5 % bzw. -0,7 %. Anschließend setzte im weiteren Jahresverlauf eine moderate Erholung der Renditeniveaus ein – mit rund 1,9 % in den USA und -0,2 % in Deutschland zum Jahresende. In einem für Unternehmensanleihen weiter stabilen fundamentalen Umfeld sanken die Risikoaufschläge im Jahresverlauf kontinuierlich und sorgten für eine Outperformance von Kreditprodukten gegenüber dem AAA-Staatsanleihen- und Pfandbriefsegment. Der Euro setzte seine Vorjahresentwicklung gegenüber dem US-Dollar fort und fiel von ca. 1,14 USD/EUR zum Jahresanfang auf knapp unter 1,11 USD/EUR zum Jahresende.

Die weltweiten Aktienmärkte verzeichneten 2019 eine beachtliche Jahresperformance. Die hohen Kursgewinne gleich zu Jahresbeginn sind auch als Erholung nach der Kapitalmarktkorrektur Ende 2018 zu sehen. Die anschließende volatile Seitwärtsbewegung der Aktienmärkte war durch das Spannungsfeld hoher politischer Unsicherheit auf der einen und umfangreicher Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken auf der anderen Seite geprägt. Zum Jahresende verzeichneten die Aktienmärkte im vierten Quartal eine positive Tendenz, wodurch sie das Jahr 2019 insgesamt trotz eines schwachen Gewinnwachstums mit einer sehr guten Jahresperformance beenden konnten: Der S&P 500 stieg im Gesamtjahr um 28,9 %, der DAX um 25,5 %, der EURO STOXX 50 um 24,8 % und der Nikkei um 18,2 %.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 6,7 % auf 216,0 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften 2019 ein Beitragswachstum von 3,2 % auf 72,9 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 40,7 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 2,3 % erwarten.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2019 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Vor dem Hintergrund der in Deutschland am 23. Februar 2018 umgesetzten Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden in den betroffenen Gesellschaften des Konzerns frühzeitig Projekte aufgesetzt, um die umfangreichen Vorgaben termingemäß zu erfüllen. Die IDD zielt auf den Schutz der Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und beim Vertrieb von Versicherungsprodukten und formuliert Vorgaben für die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

Am 25. Januar 2017 veröffentlichte die BaFin das Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). Darin werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren

Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

EU-Geldwäscherichtlinie

Am 26. Juni 2017 trat das Gesetz zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie (GWG) in Kraft. Die betroffenen Konzerngesellschaften der Talanx AG haben Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die sich hieraus ergebenden gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Mit Inkrafttreten der 5. Geldwäscherichtlinie vom 30. Mai 2018 sollte diese bis zum 10. Januar 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Dies erfolgte in Deutschland zum 1. Januar 2020 mit dem Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetzes. Die entsprechende Umsetzung bei den Gesellschaften der Talanx Gruppe ist erstmals Prüfgegenstand für die Abschlüsse zum 31. Dezember 2020.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsam Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Das auf mehrere Jahre angelegte Strategieprogramm KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) wurde im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland weiter vorangetrieben. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und ihn somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten. 2019 wurde das Programm weiterhin konsequent umgesetzt.

Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz bei Talanx

Neben seinen Wachstums- und Profitabilitätszielen legt der Talanx Konzern einen strategischen Schwerpunkt auf die digitale Transformation. Ein Ziel ist der schnelle Auf- und Ausbau von Kompetenzen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), insbesondere die Optimierung von KI-basierten Geschäftsprozessen. Dabei geht Talanx strategische Partnerschaften ein, z. B. mit dem Anbieter intelligenter Automatisierungssoftware WorkFusion zur Beschleunigung der End-to-End-Digitalisierung von Kerngeschäftsprozessen.

Nachhaltigkeit

Der Talanx Konzern arbeitet weiter konsequent an der Umsetzung seiner neu adjustierten Nachhaltigkeitsstrategie. Die im Frühjahr 2019 verabschiedete Zeichnungspolitik für Kohlerisiken sieht vor, dass die Talanx grundsätzlich keine Risiken bei neu geplanten Kohlekraftwerken und -minen zeichnet. In der Kapitalanlage setzt der

Konzern seine bisherige Politik fort, keine neuen Investments in Unternehmen mit einem kohlebasierten Umsatzanteil von mindestens 25 % zu tätigen. Darüber hinaus strebt er eine Verdoppelung seiner Investments in regenerativen Energien und klimafreundlichen Technologien an. Im Zuge der Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils wird zudem die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickelt und ausgeweitet; so werden weitere Länder aus den Kernmärkten der Talanx in den Berichtsprozess einbezogen. Gezieltes Engagement – unter Berücksichtigung der einschlägigen UN Sustainable Development Goals – forciert der Konzern in folgenden Bereichen: Bildung und Diversität, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften.

Dank des Vorstands

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Geschäftsverlauf der HDI Versicherung AG

Versicherungsgeschäft insgesamt

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|--|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 1.382 | 1.342 | 1.383 | 1.287 |
| Verdiente Beiträge | 1.379 | 1.337 | 1.374 | 1.275 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 863 | 859 | 892 | 863 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 476 | 469 | 455 | 436 |
| Versicherungs-techn. Ergebnis f. e. R. | | -47 | | -47 |
| In % | | | | |
| Schadenquote* | 62,6 | 64,3 | 64,9 | 67,7 |
| Kostenquote** | 34,5 | 35,1 | 33,1 | 34,2 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote*** | 97,1 | 99,4 | 98,0 | 101,9 |

* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

** Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

*** Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die HDI Versicherung AG verzeichnete im Berichtszeitraum insgesamt stabile gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 1.382 (1.383) Mio. EUR. Die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge lag damit unter den Erwartungen. Dies ist insbesondere auf die Sparte Kraftfahrt, bedingt durch eine profitabilitätsorientierte Zeichnungspolitik im Neugeschäft 2018/2019, zurückzuführen. Hingegen konnten die Beiträge in den HUS-Firmen-Sparten durch den strategiekonformen Ausbau des Geschäfts über den Erwartungen erhöht werden. Zudem ist eine positive Entwicklung in den HUS-Freie-Berufe-Sparten und HUS-Privat-Sparten infolge von Beitragsanpassungen zu verzeichnen.

Der Wegfall des Quotenrückversicherungsvertrages in der Sparte Kraftfahrt führte insgesamt zu geringeren Rückversicherungsbeiträgen von 40 (96) Mio. EUR. Aufgrund dessen stiegen die verdienten Nettobeiträge um 62 Mio. EUR und beliefen sich auf 1.337 (1.275) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio. EUR auf 863 (892) Mio. EUR. Ausschlaggebend war der Rückgang des Geschäftsjahresschadenaufwands brutto in Höhe von 17 Mio. EUR auf 1.014 (1.031) Mio. EUR infolge eines niedrigeren Schadenaufwands in den Sparten Kfz-Haftpflichtversicherung und Verbundene Wohngebäudeversicherung. Außerdem war das Vorjahr geprägt von einer

höheren Belastung von Schäden aus Naturkatastrophen, insbesondere durch den Orkan Friederike. Darüber hinaus erhöhte sich der Abwicklungsgewinn brutto um 11 Mio. EUR auf 150 (139) Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Reserverstärkung im Vorjahr in der Sparte Heilwesen und aus Reserveauflösungen im Geschäftsjahr in der Sparte Multi Risk. In Summe verbesserte sich die Gesamtschadenquote brutto im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte auf 62,6 (64,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich leicht auf 859 (863) Mio. EUR und somit weniger stark als die Bruttoaufwendungen infolge einer geringeren Abgabe an den Rückversicherer. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto stieg infolge einer höheren Rückentlastung für Schäden aus Naturkatastrophen im Vorjahr und geringerer Abgaben in der Rückversicherung aufgrund des Wegfalls einer Quotenrückversicherung in der Sparte Kraftfahrtversicherung im Geschäftsjahr um 25 Mio. EUR auf 1.006 (981) Mio. EUR an. Infolgedessen stieg auch der Abwicklungsgewinn netto mit 29 Mio. EUR auf 147 (118) Mio. EUR wesentlich stärker als der Bruttoabwicklungsgewinn. Die Nettoschadenquote sank wie erwartet von 67,7 % auf 64,3 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 476 (455) Mio. EUR, bedingt durch höhere Provisionsaufwendungen infolge des geänderten Sparten- und Vertriebswegemixes und höherer Verwaltungskosten aufgrund gestiegener Projektinvestitionen in Digitalisierung. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen mit 33 Mio. EUR auf 469 (436) Mio. EUR deutlich stärker als die Bruttoaufwendungen, auch hier bedingt durch den Wegfall einer Quotenrückversicherung und dadurch geringere Entlastung durch Provisionen der Rückversicherer. Trotz des Anstiegs der verdienten Beiträge erhöhte sich die Kostenquote entgegen den Erwartungen brutto insgesamt auf 34,5 (33,1) % und netto insgesamt auf 35,1 (34,2) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und verminderten sich erwartungsgemäß brutto von 98,0 % auf 97,1 % und netto von 101,9 % auf 99,4 %.

Der Schwankungsrückstellung wurden 52 (17) Mio. EUR zugeführt. Insgesamt verblieb für die Gesellschaft wie erwartet ein stabiles versicherungstechnisches Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -47 (-47) Mio. EUR.

Versicherungsgeschäft

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| Mio. EUR | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|---------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 1.382 | 1.342 | 1.383 | 1.287 |
| Verdiente Beiträge | 1.377 | 1.337 | 1.370 | 1.275 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 863 | 859 | 891 | 863 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 476 | 469 | 455 | 436 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | | -48 | | -47 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 62,7 | 64,3 | 65,0 | 67,7 |
| Kostenquote | 34,5 | 35,1 | 33,2 | 34,2 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 97,2 | 99,4 | 98,3 | 101,9 |

Kraftfahrtversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|---------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 644 | 626 | 675 | 603 |
| Verdiente Beiträge | 639 | 621 | 666 | 594 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 463 | 460 | 474 | 454 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 163 | 159 | 158 | 140 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | | -12 | | -10 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 72,4 | 74,2 | 71,3 | 76,4 |
| Kostenquote | 25,6 | 25,6 | 23,7 | 23,6 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 97,9 | 99,8 | 94,9 | 100,0 |

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Kraftfahrt verzeichneten im Geschäftsjahr einen Rückgang in Höhe von 31 Mio. EUR auf 644 (675) Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein geringeres Neugeschäft aufgrund einer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich hingegen um 27 Mio. EUR auf 621 (594) Mio. EUR. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Rückversicherungsbeiträge aufgrund des Wegfalls einer Quotenrückversicherung in Kraftfahrt. Die Rückversicherungsbeiträge verminderten sich demzufolge um 54 Mio. EUR auf 18 (72) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 11 Mio. EUR von 474 Mio. EUR auf 463 Mio. EUR. Ursächlich für den Rückgang waren ein rückläufiger Geschäftsjahresschadenaufwand analog der Bestandsentwicklung in Höhe von 552 (579) Mio. EUR sowie ein positiver Schadenverlauf infolge rückläufiger Schadenfrequenz. Der Bruttoabwicklungsgewinn ist um 15 Mio. EUR auf 90 (105) Mio. EUR gesunken, da das Vorjahr durch höhere Abwicklung aus Einzelschäden getrieben war. Des Weiteren lag der Rückgang in den rückläufigen Schadenstückzahlen infolge des geringeren Bestands begründet. Die Bruttoschadenquote lag demnach trotz besseren Schadenverlaufs aufgrund der rückläufigen Bruttobeiträge bei 72,4 (71,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich gegenläufig zu den Bruttoaufwendungen und erhöhten sich um 6 Mio. EUR auf 460 (454) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber hierfür

war der Anstieg des Geschäftsjahresschadenaufwands netto um 10 Mio. EUR auf 547 (537) Mio. EUR. Diese Entwicklung resultierte aus dem Rückgang der Rückversicherungsanteile aufgrund des Wegfalls einer Quotenrückversicherung in Kraftfahrt. Der Abwicklungsgewinn netto stieg auf 86 (83) Mio. EUR. Dieser positive Abwicklungseffekt beruht auf der Ablösung des Quotenrückversicherungsvertrages. Die Nettoschadenquote verminderte sich um 2,2 Prozentpunkte von 76,4 % auf 74,2 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Geschäftsjahr erhöhten sich auf 163 (158) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Verwaltungskosten infolge von Projektinvestitionen und leicht höhere Provisionen durch Änderung des Vertriebswegemixes zurückzuführen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen wesentlich stärker als die Bruttoaufwendungen um 19 Mio. EUR auf 159 (140) Mio. EUR. Ursächlich ist der Wegfall einer Quotenrückversicherung in Kraftfahrt. Die Kostenquoten erhöhten sich brutto von 23,7 % auf 25,6 % und netto von 23,6 % auf 25,6 % infolge der genannten Entwicklung.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote lag mit 97,9 (94,9) % brutto über der des Vorjahres und netto mit 99,8 (100,0) % leicht unter der des Vorjahres.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 13 (8) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -12 (-10) Mio. EUR.

Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|--|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 318 | 315 | 314 | 312 |
| Verdiente Beiträge | 318 | 316 | 313 | 310 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 177 | 177 | 201 | 203 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 133 | 133 | 127 | 127 |
| Versicherungs-techn. Ergebnis f. e. R. | | -19 | | -15 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 55,7 | 56,2 | 64,4 | 65,3 |
| Kostenquote | 41,8 | 42,1 | 40,6 | 40,9 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 97,5 | 98,4 | 104,9 | 106,2 |

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr auf 318 (314) Mio. EUR gestiegen. Insbesondere die Beitragsanpassung und der Bauboom wirkten positiv auf die Beitragsentwicklung in der Sparte Planungshaftpflicht. Weiterhin resultierte der Anstieg aus dem deutlichen Wachstum in der Sparte Betriebshaftpflicht Firmen und einem leichten Wachstum in der Sparte Heilwesenhaftpflicht. Hingegen verzeichnete die Sparte Vermögensschaden-Haftpflicht einen leichten Rückgang.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich ebenfalls, um 6 Mio. EUR auf 316 (310) Mio. EUR. Die Rückversicherungsbeiträge sind infolge einer seit 2019 in Cyber bestehenden Quotenrückversicherung leicht von 2 Mio. EUR auf 3 Mio. EUR gestiegen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 24 Mio. EUR auf 177 (201) Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Bruttoaufwendungen war ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes Abwicklungsergebnis in Höhe von 16 (-9) Mio. EUR brutto. Dies ist auf die außergewöhnlich negativen Abwicklungsergebnisse im Vorjahr zurückzuführen, die durch Spätschäden, Nachreservierungen für Vorjahresschäden sowie eine Reserverstärkung in Heilwesen belastet waren. Der Geschäftsjahresschadenaufwand hingegen blieb mit 193 (192) Mio. EUR brutto wie auch netto nahezu stabil bei einem rückläufigen Frequenzschadenaufwand. Da alle Geschäftsjahresschäden im Jahr 2019 unterhalb der Priorität lagen, erfolgte keine Entlastung durch die Rückversicherer. Die Bruttoschadenquote ist dementsprechend auf 55,7 (64,4) % gesunken.

Parallel zu der Entwicklung im Brutto sanken die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle um 26 Mio. EUR auf

177 (203) Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die genannten Effekte im Abwicklungsergebnis brutto zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis netto verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 26 Mio. EUR auf 16 (-10) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verminderte sich dementsprechend um 9,1 Prozentpunkte auf 56,2 (65,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 133 (127) Mio. EUR brutto wie auch netto infolge höherer Verwaltungskosten aufgrund von Projektinvestitionen. Die Kostenquoten stiegen im Brutto auf 41,8 (40,6) % und im Netto auf 42,1 (40,9) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und verbesserten sich brutto auf 97,5 (104,9) % und netto auf 98,4 (106,2) %.

Die Sparte Haftpflichtversicherung verzeichnete ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -19 (-15) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 25 (Entnahme 4) Mio. EUR zugeführt.

Unfallversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|---------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 68 | 67 | 69 | 69 |
| Verdiente Beiträge | 68 | 68 | 70 | 69 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 33 | 33 | 30 | 30 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 32 | 32 | 33 | 33 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | | 3 | | 7 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 48,8 | 49,2 | 42,7 | 43,0 |
| Kostenquote | 46,5 | 46,9 | 47,4 | 47,7 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 95,4 | 96,0 | 90,2 | 90,6 |

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig um 1 Mio. EUR auf 68 (69) Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist ein Rückgang in Privatunfall, der größtenteils durch Wachstum in Gruppenunfall kompensiert wird. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich analog und lagen mit 68 (69) Mio. EUR leicht unter Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto und netto auf 33 (30) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein geringeres Abwicklungsergebnis zurückzuführen. Der Abwicklungsgewinn verminderte sich brutto wie auch netto um 2 Mio. EUR auf 18 (20) Mio. EUR. Außerdem erhöhte sich der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto wie auch netto leicht auf 51 (50) Mio. EUR. Dies beruht auf einer gestiegenen Anzahl von Großschäden in Privatunfall, während die Frequenzschäden stabil geblieben sind. Es erfolgte keine Weitergabe an die Rückversicherer, da alle Geschäftsjahresschäden unterhalb der Priorität lagen. Die Bruttoschadenquote stieg dementsprechend auf 48,8 (42,7) % und die Nettoschadenquote auf 49,2 (43,0) % an.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich brutto wie auch netto um 1 Mio. EUR auf 32 (33) Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verwaltungskosten zurückzuführen, der sich trotz Anstieg der Provisionen positiv auf die Kostenquote auswirkte. Zusammen mit der Beitragsentwicklung führte dies zu einem Rückgang der Bruttokostenquote auf 46,5 (47,4) %. Die Nettokostenquote folgte dieser Entwicklung und lag bei 46,9 (47,7) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten erhöhten sich brutto auf 95,4 (90,2) % und netto auf 96,0 (90,6) %.

Insgesamt konnte für die Sparte Unfallversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 3 (7) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung erzielt werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 (0,5) Mio. EUR entnommen.

Multi Risk

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|---------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 106 | 99 | 97 | 89 |
| Verdiente Beiträge | 106 | 99 | 96 | 88 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 45 | 43 | 54 | 51 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 42 | 41 | 38 | 36 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | | 15 | | 1 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 42,4 | 44,0 | 55,9 | 57,8 |
| Kostenquote | 39,9 | 41,3 | 39,2 | 40,8 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 82,3 | 85,3 | 95,1 | 98,6 |

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Multi Risk erhöhten sich weiterhin konform zur Wachstumsstrategie des Firmengeschäfts und konnten maßgeblich durch gestiegenes Neugeschäft im Geschäftsjahr einen Anstieg um 9 Mio. EUR auf 106 (97) Mio. EUR verzeichnen.

Die Rückversicherungsbeiträge sind trotz der Steigerung des Geschäftsvolumens nahezu stabil bei 7 (8) Mio. EUR geblieben. Im Vorjahr waren höhere Aufwendungen für die Wiederauffüllungsprämie für den Orkan Friederike enthalten. Die verdienten Nettobeiträge folgten im Wesentlichen der Bruttoentwicklung und stiegen um 11 Mio. EUR auf 99 (88) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich brutto um 9 Mio. EUR auf 45 (54) Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf ein verbessertes Abwicklungsergebnis zurückzuführen. Der Abwicklungsgewinn brutto stieg auf 14 (8) Mio. EUR und der Abwicklungsgewinn netto ebenso auf 14 (9) Mio. EUR aufgrund von Reservereduktionen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind bedingt durch einen geringeren Großschadenaufwand im Brutto auf 59 (62) Mio. EUR und im Netto auf 58 (60) Mio. EUR gesunken. Weiterhin war das Vorjahr geprägt von einer höheren Belastung aus Schäden für Naturkatastrophen, insbesondere durch den Orkan Friederike.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich analog zum Brutto und sanken um 8 Mio. EUR auf 43 (51) Mio. EUR, da im Vorjahr ein Teil des Schadenaufwands für den Orkan Friederike an die Rückversicherer weitergegeben werden konnte.

Die Bruttoschadenquote verbesserte sich infolge der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung auf 42,4 (55,9) % und die Nettoschadenquote auf 44,0 (57,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 42 (38) Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg waren höhere Provisionsaufwendungen und Verwaltungskosten infolge des Beitragswachstums. Weiterhin sind die Projektinvestitionen für die Digitalisierung gestiegen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich analog im Brutto ebenfalls um 5 Mio. EUR auf 41 (36) Mio. EUR.

Trotz der positiven Beitragsentwicklung lag sowohl die Bruttokostenquote mit 39,9 (39,2) % als auch die Nettokostenquote mit 41,3 (40,8) % geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten lagen mit 82,3 (95,1) % brutto und 85,3 (98,6) % netto deutlich unter denen des Vorjahres.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis entwickelte sich positiv und verzeichnete eine Verbesserung um 14 Mio. EUR auf 15 (1) Mio. EUR.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| Mio. EUR | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|---------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 109 | 103 | 101 | 93 |
| Verdiente Beiträge | 107 | 101 | 99 | 91 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 68 | 68 | 76 | 71 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 42 | 42 | 41 | 41 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | | -27 | | -32 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 63,6 | 67,0 | 76,2 | 77,3 |
| Kostenquote | 39,2 | 41,5 | 41,1 | 44,6 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 102,9 | 108,5 | 117,3 | 121,9 |

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 109 (101) Mio. EUR an. Diese positive Entwicklung resultierte aus einer Erhöhung der Durchschnittsbeiträge u. a. im Rahmen von Beitragsanpassungen. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich analog zu den gebuchten Bruttobeiträgen und erhöhten sich insgesamt auf 101 (91) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 8 Mio. EUR auf 68 (76) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein um 10 Mio. EUR gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand von 74 (84) Mio. EUR, da weniger Kleinkumule und Frequenzschäden vorlagen. Weiterhin war das Vorjahr durch eine höhere Belastung von Schäden aus Naturkatastrophen, insbesondere durch den Orkan Friederike, geprägt. Das Abwicklungsergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 2 Mio. EUR auf 6 (8) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote lag mit 63,6 (76,2) % unter dem Vorjahresniveau.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich mit 3 Mio. EUR auf 68 (71) Mio. EUR weniger stark als die Bruttoaufwendungen. Ursächlich hierfür waren gesunkene Rückversicherungsanteile an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, da im Vorjahr Schäden aus Naturkatastrophen in hohem Maße an den Rückversicherer weitergegeben werden konnten, während im Geschäftsjahr keine Partizipation durch den Rückversicherer erfolgte. Der Geschäftsjahresschadenaufwand netto verminderte sich dementsprechend um 5 Mio. EUR auf 74 (79) Mio. EUR. Zusätzlich hatte die Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung ein im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeres Abwicklungsergebnis von 6 (8) Mio. EUR netto zu verzeichnen, da der Abwicklungsgewinn

aus Einzelschäden unter dem Vorjahr lag. Insgesamt sank die Nettoschadenquote aufgrund der positiven Schadenentwicklung auf 67,0 (77,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich geringfügig auf 42 (41) Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote verzeichnete einen deutlichen Rückgang bei leicht geringeren Verwaltungskosten. Hierzu gegenläufig hat sich die Provisionsquote entwickelt, die bei steigenden Provisionen aufgrund des Beitragswachstums und eines veränderten Vertriebswegemixes leicht über Vorjahresniveau gestiegen ist. Die Kostenquoten sanken aufgrund des höheren Beitragsniveaus auf 39,2 (41,1) % brutto und auf 41,5 (44,6) % netto.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und lagen bei 102,9 (117,3) % brutto und 108,5 (121,9) % netto.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf -27 (-32) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 15 (9) Mio. EUR zugeführt.

Verbundene Hausratversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|--|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 76 | 73 | 77 | 74 |
| Verdiente Beiträge | 76 | 74 | 78 | 75 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 30 | 30 | 29 | 29 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 37 | 37 | 39 | 39 |
| Versicherungs-techn. Ergebnis f. e. R. | | 2 | | 2 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 39,9 | 41,1 | 37,3 | 38,4 |
| Kostenquote | 48,7 | 50,5 | 49,8 | 51,7 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 88,7 | 91,6 | 87,2 | 90,2 |

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung reduzierten sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 76 (77) Mio. EUR. Die verdienten Nettobeiträge sanken geringfügig auf 74 (75) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto wie auch netto leicht auf 30 (29) Mio. EUR infolge des rückläufigen Abwicklungsergebnisses. Der Abwicklungsgewinn verminderte sich brutto auf 2 (5) Mio. EUR und netto auf 3 (5) Mio. EUR infolge gesunkener Abwicklung aus Einzelschäden, bedingt durch den Bestandsabrieb an Vertragsstückzahlen und geringere Schadenstückzahlen. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank brutto sowie netto geringfügig auf 33 (34) Mio. EUR. Ursächlich hierfür war eine geringere Frequenzschadenbelastung. Weiterhin fand im Vorjahr für den Orkan Friederike eine Entlastung durch den Rückversicherer statt. Die Beitrags- und Schadenentwicklung führte zu einem Anstieg der Bruttoschadenquote um 2,6 Prozentpunkte auf 39,9 (37,3) %. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 2,7 Prozentpunkte auf 41,1 (38,4) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich sowohl brutto als auch netto auf 37 (39) Mio. EUR aufgrund leicht rückläufiger Verwaltungskosten und Provisionen. Die Bruttokostenquote ist dementsprechend geringfügig auf 48,7 (49,8) % und die Nettokostenquote leicht auf 50,5 (51,7) % gesunken.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten stiegen aufgrund der genannten Entwicklungen im Brutto von 87,2 % auf 88,7 % und im Netto von 90,2 % auf 91,6 %.

Insgesamt ergab sich ein stabiles versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 2 (2) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 3 (5) Mio. EUR zugeführt.

Sonstige Versicherungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

| | 2019 | 2019 | 2018 | 2018 |
|---------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 63 | 59 | 49 | 47 |
| Verdiente Beiträge | 62 | 59 | 48 | 47 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 47 | 46 | 27 | 26 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 26 | 25 | 20 | 20 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f. e. R. | | -11 | | -1 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 75,2 | 78,7 | 55,9 | 56,1 |
| Kostenquote | 41,9 | 43,3 | 41,4 | 43,1 |
| Kombinierte Schaden-/Kostenquote | 117,0 | 122,0 | 97,2 | 99,2 |

Unter den sonstigen Versicherungen werden die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungssparten zusammengefasst. Hierzu gehören unter anderem die Feuerversicherung, die Glasversicherung, die Transportversicherung, die Beistandsleistungsversicherung sowie die Technischen Versicherungen.

Die Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen stiegen im Geschäftsjahr um 14 Mio. EUR und beliefen sich auf 63 (49) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist weiterhin maßgeblich auf das strategiekonforme Beitragswachstum in den Sparten Feuer und Technische Versicherungen zurückzuführen. Die Rückversicherungsbeiträge sind auf 4 (2) Mio. EUR gestiegen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich dementsprechend um 12 Mio. EUR auf 59 (47) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr im Brutto auf 47 (27) Mio. EUR und im Netto auf 46 (26) Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend war eine Erhöhung des Geschäftsjahresschadenaufwands brutto um 20 Mio. EUR auf 51 (31) Mio. EUR. Die Erhöhung beruht auf einem höheren Aufwand für Großschäden in der Feuerversicherung und den Technischen Versicherungen sowie einer erhöhten Anzahl von Frequenzschäden im Neugeschäft Feuer. Weiterhin war das Vorjahr geprägt durch Schäden aus Naturkatastrophen durch den Orkan Friederike in der Sparte Feuer, für deren Aufwendungen es eine Beteiligung durch die Rückversicherung gab. Der Abwicklungsgewinn ist brutto wie auch netto mit 4 (4) Mio. EUR stabil auf Vorjahresniveau geblieben.

Die Schadenquote der sonstigen Versicherungen stieg trotz positiver Beitragsentwicklung aufgrund der höheren Belastung durch Groß-

schäden und Frequenzschäden auf 75,2 (55,9) % brutto und auf 78,7 (56,1) % netto an.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr im Brutto um 6 Mio. EUR auf 26 (20) Mio. EUR und im Netto um 5 Mio. EUR auf 25 (20) Mio. EUR an. Dies beruhte auf höheren Verwaltungskosten und Provisionen infolge des Beitragswachstums und eines geänderten Vertriebswegemixes. Die Kostenquoten erhöhten sich im Brutto von 41,4 % auf 41,9 % und im Netto von 43,1 % auf 43,3 %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und erhöhten sich brutto auf 117,0 (97,2) % und netto auf 122,0 (99,2) %.

Insgesamt verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -11 (-1) Mio. EUR nach Schwankungsrückstellung. Der Schwankungsrückstellung wurden 4 (1) Mio. EUR entnommen.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 94 (87) Mio. EUR. Die Ausschüttungen aus den Rentenfonds fielen mit 8 (11) Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Infolge des Niedrigzinsumfelds konnten in festverzinslichen Assetklassen geringere Erträge gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet werden. Dagegen trug die Assetklasse Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit 16 (6) Mio. EUR um rund 10 Mio. EUR höhere Erträge bei. Dem standen laufende Aufwendungen (inklusive planmäßiger Abschreibungen) in Höhe von 6 (9) Mio. EUR gegenüber. Wesentlicher Treiber für diesen Rückgang waren geringere Immobilienaufwendungen. Das laufende Ergebnis betrug somit 87 (79) Mio. EUR. Insgesamt konnte eine laufende Durchschnittsverzinsung* von 2,6 (2,4) % erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von +6,3 (+0,4) Mio. EUR realisiert. Diese resultierten insbesondere aus dem Verkauf von Rentenpapieren. Der Saldo aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen belief sich auf +0,3 (-0,2) Mio. EUR. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von +6,5 (+0,2) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis vor Abzug des technischen Zinsertrages belief sich insgesamt auf 94 (79) Mio. EUR. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung** von 2,8 (2,4) % erreicht.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -40 (-31) Mio. EUR beinhaltet sonstige Erträge in Höhe von 5 (5) Mio. EUR und sonstige Aufwendungen in Höhe von 46 (36) Mio. EUR, davon entfallen 41 (34) Mio. EUR auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine außerordentlichen Erträge oder Aufwendungen.

* Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

** Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Gesamtergebnis der HDI Versicherung AG

| | 2019 | 2018 |
|--|----------|----------|
| Mio. EUR | | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | -47 | -47 |
| Kapitalanlageergebnis nach Abzug technischer Zins | 94 | 79 |
| Sonstiges Ergebnis | -40 | -31 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 6 | 0 |
| Steuern | -3 | 4 |
| Von der HDI Deutschland AG übernommener Verlust | | 4 |
| An die HDI Deutschland AG abgeführter Gewinn | 9 | |

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie erwartet ein Gewinn in Höhe von 9 (Verlust 4) Mio. EUR an die Muttergesellschaft, die HDI Deutschland AG, abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Versicherung AG lag zum Jahresultimo 2019 unter dem Vorjahresniveau und betrug zum Geschäftsjahresende 3.297 (3.316) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in festverzinslichen Wertpapieren investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil lag Ende 2019 bei 79,4 (80,4) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen guter Bonität.

Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 12,2 (11,5) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 6,6 (6,8) % dar. Das nach linearer Methodik ermittelte durchschnittliche Rating der festverzinslichen Kapitalanlagen beträgt AA-.

Der Bestand an Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhte sich auf 206 (167) Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand an Anteilen und Beteiligungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und beläuft sich auf 216 (225) Mio. EUR. Der Bestand an Aktienfonds wurde weiter aufgebaut und beträgt zum Geschäftsjahresende rund 25 (11) Mio. EUR. Der Bestand an Aktien im Direktbestand ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Die Aktiquote liegt somit bei 0,9 (0,4) %.

Die Marktwerte der bilanzierten Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 3.708 (3.594) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wiesen über alle Assetklassen saldierte Bewertungsreserven von 412 (278) Mio. EUR aus. Die saldierten stillen Reserven sind insbesondere infolge des gesunkenen Zinsniveaus in den festverzinslichen Positionen auf 245 (173) Mio. EUR gestiegen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr 57 (57) Mio. EUR. Im Vorjahr fand zum 1. August 2018 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 106 Mio. EUR zur Erhöhung des Grundkapitals statt. Im Anschluss wurde eine Herabsetzung des Grundkapitals in Höhe von 106 Mio. EUR getätigt. Die Durchführung der Kapitalerhöhung und nachfolgender Kapitalherabsetzung erfolgte zum Zweck der Auflösung eines Teiles der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 106 Mio. EUR, um diese an die HDI Deutschland AG als alleinige Aktionärin auszuzahlen. Die Zahlung fand 2019 statt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto mit 3.291 (3.173) Mio. EUR um 118 Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten sind vorwiegend die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Da die HDI Versicherung AG ausschließlich im deutschen Markt tätig ist, sind die Nettorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nahezu keinen Veränderungen durch Währungskursschwankungen ausgesetzt.

Finanzlage

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch Kapitalerträge und durch Rückflüsse von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, welche die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft HDI Deutschland AG.

Weitere Positionen der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie der weiteren Positionen der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die HDI Versicherung AG ist als 100-prozentige Tochter der HDI Deutschland AG Teil der Talanx Gruppe und bietet unter der Marke „HDI“ Versicherungslösungen für Privat- und Firmenkunden. Dabei reicht das Angebot von Kfz-Versicherungen über private Haftpflicht-, Hausrat- und Unfallversicherungen bis hin zu Komplettlösungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie speziellen, berufsbezogenen Lösungen für Freie Berufe.

Die Gesellschaft verfügt über die Vertriebswege Makler, Direkt- sowie Exklusivvertrieb. Mit über 50 Repräsentanzen und über 350 Ladenlokalen der selbstständigen Vertriebspartner im Exklusivvertrieb ist die HDI Versicherung flächendeckend präsent und für den Kunden auf kurzem Weg erreichbar. Darüber hinaus ist die Marke HDI über das Belegschafts-, Verbands- und Affinity-Geschäft sowie über eine Vielzahl von Kooperationspartnern auf dem Markt vertreten – hierzu zählen z. B. die Automobilhersteller Daimler, Porsche und VW. Über die Schwestergesellschaft HDI Lebensversicherung AG sowie über Kooperationen mit der DKV Deutsche Krankenversicherung AG und der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG wird Privat- und Firmenkunden ein umfassendes Spektrum weiterer Produkte und Dienstleistungen zu Versicherungen, Vorsorge und Vermögen angeboten.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Betriebsstandorte weiter optimiert worden, um Kosten zu senken und gleichzeitig den Kundennutzen zu steigern. Dabei wurde bereits am Anfang des Jahres die HDI next GmbH als Servicegesellschaft mit Standort in Rostock neu gegründet.

Auch im Jahr 2019 hat der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland die Umsetzung des auf mehrere Jahre angelegten Programms KuRS weiterverfolgt. Ziele des Programms sind es, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und ihn somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten.

Um die Chancen der Digitalisierung für ihre Kunden, Partner und Mitarbeiter stärker und noch systematischer zu nutzen, hat die HDI Deutschland AG alle Aktivitäten zur Digitalisierung des Geschäftsbereichs gebündelt. Die Digitalisierungs-Roadmap, mit der sämtli-

che digitale Initiativen koordiniert und die Ressorts bei der Umsetzung gezielt unterstützt werden, sowie der zugrunde gelegte strukturierte Filterprozess, der die aussichtsreichsten Digitalisierungsansätze identifiziert und anhand ihres Beitrages zu den Digitalisierungszielen des Unternehmens bewertet, sind dabei zentrale Elemente. So wird weiterhin ein strukturiertes Innovationsmanagement für Digitalisierungsmaßnahmen sichergestellt. Dadurch kann die HDI Versicherung AG fortgesetzt gezielter auf erfolgreiche, schneller umsetzbare Digitalisierungsmaßnahmen setzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die HDI Versicherung AG die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und die Modernisierung der IT-Systeme konsequent fortgeführt. Dabei konnten vollständig Kfz-Vertragsbestände und Vertragsbestände im Firmen- und Freie-Berufe-Geschäft erfolgreich in die neuen Zielbestandsführungssysteme migriert und die Altsysteme abgeschaltet werden. Gleichzeitig wurden für die entsprechenden Sparten die Antragsabschlussstrecken weiterentwickelt, um eine durchgängige, digitale Angebots- und Antragsverarbeitung zu ermöglichen und um damit den Automatisierungsgrad zu erhöhen sowie die Dunkelverarbeitung weiter zu steigern.

Das Online-Kundenportal „Mein HDI“ hat aktuell 200.000 Kunden als registrierte Nutzer. Neben Neukunden, die Verträge online abgeschlossen haben, nutzen mittlerweile auch über 10.000 Bestandskunden das erweiterte Angebot an Self-Services und Funktionen mit nochmals verbesserter Sicherheit. Damit können sie sich jederzeit ihre Verträge zu nahezu allen Komposit-Sparten mit aktuellem Vertragsstand anzeigen lassen und sie verwalten.

Des Weiteren ist im zweiten Halbjahr 2019 im Zusammenhang mit der Erweiterung von Self-Services für Kunden sowie der Online-Fähigkeiten auf HDI.de eine aussichtsreiche Digitalisierungsmaßnahme aus der Roadmap als Pilot umgesetzt worden. Über einen Chatbot, einen künstlichen Assistenten, namens „Lizzy“ haben Bestandskunden die Möglichkeit erhalten, per Chat die Zusatzdeckung „Fahrradkreiserweiterung“ zu ihrer bestehenden Kfz-Versicherung abzuschließen.

Die bereits im vergangenen Jahr mit Einführung des Online-Rechners „Firmen Digital“ für das Verbundprodukt Compact – Multi-Line-Lösung mit zahlreichen Zusatzbausteinen – eingeleitete Entwicklung, zum Nutzen der Kunden im Firmenkundengeschäft der HDI Versicherung AG auf eine möglichst vollständige digitale Abwicklung zu setzen, wurde 2019 weiterverfolgt. Die Abschlussstrecke „Firmen Digital“ wurde mit „Firmen Digital SML“ um den Versicherungsschutz für Kleinunternehmen und Gewerbetreibende erweitert und stärker vereinfacht. Kunden mit einer Geschäftsjahres-

umsatzsumme bis zu 1 Mio. EUR und einer Sachversicherungssumme in gleicher Höhe können sich im Idealfall mit lediglich drei Angaben mit individuell tarifierten Produktpaketen in den Varianten Small, Medium und Large versichern. Die Tarifierung erfolgt online, und die Anträge werden dunkel poliziert. Darüber hinaus ist für Vertriebspartner in Kooperation mit dem Portal Gewerbeversicherung²⁴ ein Best-Advice-Plug-in in die Absatzstrecke integriert worden, das es ermöglicht, Versicherungslösungen von Wettbewerbern dem berechneten Angebot gegenüberzustellen.

Für kleine und mittelständische Unternehmen ist die HDI Cyberversicherung mit ihrer Kombination aus weitreichendem Versicherungsschutz und professioneller Soforthilfe um neue Bausteine erweitert und nochmals optimiert worden. Zu den wesentlichen Neuerungen gehört unter anderen eine Update-Garantie, die von Kunden optional mit abgeschlossen werden kann. Damit passt sich der Versicherungsschutz laufend der sich rasant ändernden Bedrohungslage an. Im Produktvergleich mit von 28 Unternehmen angebotenen Cyberversicherungen und von insgesamt 34 Tarifen für kleine und mittelständische Unternehmen gehört die HDI Versicherung AG zu den vier bestbewerteten deutschen Anbietern. Ein wesentliches Ergebnis einer Befragung des Marktforschungsinstituts Yougov Deutschland unter Versicherungsmaklern war, dass Kunden Cyberrisiken und den konkreten Bedarf für einen entsprechenden Versicherungsschutz sehr häufig nicht richtig einschätzen und dass Cyberschutz-Produkte nicht verstanden werden. Dieses Signal vom Markt hat die HDI Versicherung zum Anlass genommen, auf der Grundlage der Studienergebnisse die Unterstützung für Vertriebspartner beim Verkauf zu verbessern.

Entscheidend für den Erfolg der HDI Versicherung AG sind auch die weiteren Digitalisierungsvorhaben im Vertrieb. Hierzu sind im Geschäftsjahr für HDI-Vertriebspartner im Exklusivvertrieb die Plattform Vermittler-Homepage sowie die 2018 eingeführte Kundenmanagement-Anwendung „AgenturPLUS“ weiterentwickelt und um Mehrwert stiftende Funktionen erweitert worden.

Die HDI Versicherung AG verbessert kontinuierlich Produkte und Services. Dies findet sich wieder im Abschneiden bei Produkt ratings, in Auszeichnungen sowie in Gütesiegeln.

Das unabhängige Analysehaus Franke & Bornberg hat das HDI Kfz-Produkt (Produktlinie Motor Premium) erneut mit der maximalen Bewertung „FFF“ (hervorragend) ausgezeichnet. Ebenso mit der Bestnote bewertet sind HDI Wohngebäudeversicherung (HDI Wohngebäude Mehrfamilienhaus Premium) in der Bewertungskategorie Topschutz sowie HDI Privathaftpflichtversicherung (Premium) für Familien. Vom unabhängigen Analysen-Unternehmen

ASCORE erhielt die HDI Privathaftpflichtversicherung (Premium) im Vergleich von insgesamt 111 Tarifen für Singles die Bestnote im Scoring.

In den vergangenen Jahren und auch künftig stellen die Bedürfnisse von Kunden und Vertriebspartnern für die HDI Versicherung AG die Leitplanken bei der Gestaltung, Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten, Beratungs- und Serviceleistungen sowie bei der Schadenbearbeitung dar. Regelmäßige Marktanalysen, Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheitsanalysen sorgen dafür, dass die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens gesteuert und frühzeitig auf Marktveränderungen ausgerichtet werden kann. Dies dient der langfristigen Sicherung bestehender Verbindungen zu Kunden, Vertriebs- und Kooperationspartnern und ihrem kontinuierlichen Ausbau.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die HDI Versicherung AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt. Das 2015 gestartete Programm KuRS wurde auch im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt. Die bisher in diesem Zusammenhang getätigten Investitionen tragen weiterhin deutlich zur Stabilisierung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft bei. Die HDI Versicherung AG konnte sich insbesondere im umkämpften Markt der Firmenkundenversicherung weiterhin erfolgreich platzieren. Wesentliche Basisinvestitionen in die IT-Infrastruktur konnten erfolgreich getätigt werden und mit innovativen Ansätzen nutzen wir bereits erste Möglichkeiten der Digitalisierung.

Trotz rückläufiger Beitragseinnahmen aus der Kraftfahrtversicherung infolge des verschärften Wettbewerbs konnte das Beitragsvolumen der Gesellschaft insgesamt stabil gehalten werden. Wesentliche Treiber hierfür sind neben der strategiekonformen erfolgreichen Entwicklung des HUS-Firmen-Geschäfts die positiven Effekte aus Beitragsanpassungen in den HUS-Freie Berufe- sowie HUS-Privat-Sparten.

Die Belastung durch Großschäden liegt leicht unter dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Naturkatastrophen sind hingegen 2019 verglichen mit dem Vorjahr gestiegen. Im Vorjahr erfolgte eine Entlastung durch die Rückversicherer für einen Teil der gemeldeten Schäden durch den Orkan Friederike. 2019 gab es lediglich eine geringfügige Entlastung für ein einzelnes Kumulereignis. Das Abwicklungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was vor allem an negativ wirkenden Sondereffekten im Jahr 2018 liegt.

Die Kosten liegen über denen des Vorjahreszeitraumes. Dies resultiert aus den insgesamt gestiegenen Aufwendungen für Investitionen u. a. in Digitalisierungsprojekte, während die Linienkosten weitgehend stabil gehalten werden konnten. Die Investitionen im Rahmen des Programms KuRS liegen inklusive Rückstellungen für weitere Restrukturierungsmaßnahmen für 2019 ebenfalls oberhalb des Vorjahres.

Das Anlageergebnis konnte trotz der schwierigen Situation an den Kapitalmärkten gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert unter anderem aus dem Verkauf von Wertpapieren und Erträgen aus verbundenen Unternehmen Liquidation von Ovaloffice.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Versicherung AG als unverändert einzuschätzen.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagement-Systeme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt als komfortabel einzuschätzen. Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Credit Crunch, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren. Bestandsgefährdende Risiken unternehmensspezifischer Natur zeichnen sich derzeit nicht ab.

Eine grundsätzliche Belastung der Risikolage liegt in den politischen Unsicherheiten innerhalb Europas sowie den weltweiten handels- und geopolitischen Gefährdungen. Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr keine signifikanten Änderungen der unternehmensindividuellen Risikolage der Gesellschaft festzustellen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2020 im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2019 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung des SFCR gemäß gesetzlich vorgegebenen Fristen nach der Feststellung des Jahresabschlusses liegt, kann der SFCR nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sein.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Absatz 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Absatz 1 HGB).

Risikomanagement-System

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes partielles Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagement-System ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mithilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagement-Systems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der unter anderem der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagement-System spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller

Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mithilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Risikomanagementfunktion (Unabhängige Risikocontrollingfunktion), Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der HDI Kundenservice AG unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von

Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagement-Systems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert. Dabei unterscheiden sich die Risiken aus dem selbst gezeichneten Geschäft und aus aktiver Rückversicherung nicht substantiell und werden daher gemeinsam behandelt.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Prämienrisiken

Das Prämienrisiko oder Prämien-/Schadenrisiko ergibt sich daraus, dass aus im Voraus festgesetzten Versicherungsprämien später Entschädigungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch zunächst unbekannt ist. So kann der tatsächliche vom erwarteten Schadenverlauf abweichen.

Die Gesellschaft setzt bei der Tarifierung versicherungsmathematische Modelle ein und überwacht kontinuierlich den Schadenverlauf. Für die wesentlichen Sparten werden Portfolio-Analysen durchgeführt, die Auswertungen zur Profitabilität auch einzelner Segmente innerhalb einer Sparte ermöglichen. Darüber hinaus existiert in den Schadenabteilungen ein umfangreiches Schadencontrolling. Zudem wird das Portfolio durch Rückversicherungen gedeckt.

Reserverisiken

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewinkelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Schäden vollständig zu regulieren. Dies könnte zu einem Nachreservierungsbedarf führen.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet die Gesellschaft durch Berücksichtigung vorsichtiger Annahmen bei der Kalkulation.

Die Höhe der Rückstellungen wird regelmäßig von internen und externen Aktuaren überprüft und der Gesellschaft in Form von Reservegutachten zur Verfügung gestellt.

Insbesondere begegnet die Gesellschaft im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Sie orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Bezogen auf die Kapitalanlagen sind hinsichtlich des Brexits keine wesentlichen Bewertungsrisiken erkennbar. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge des Brexits noch zu deutlichen Preisausschlägen in einzelnen Marktsegmenten kommt. Derartige mögliche Preisausschläge stellen eine erhöhte Unsicherheit dar, die in den auf historischen Zeitreihen kalibrierten Risikomodellen aktuell nicht vollumfänglich reflektiert ist.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien, die in der eigenen Kapitalanlage gehalten werden. Weiterhin wirkt das Risiko auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei

Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investment-Grade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen

| | Marktwert Mio. EUR | Anteil % |
|--------------|-----------------------|--------------|
| AAA | 1.424,6 | 43,1 |
| AA | 557,2 | 16,9 |
| A | 756,6 | 22,9 |
| BBB | 471,3 | 14,3 |
| BB | 55,7 | 1,7 |
| B | 2,2 | 0,1 |
| Ohne Rating | 34,4 | 1,0 |
| Summe | 3.301,9 | 100,0 |

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten

| | Marktwert Mio. EUR | Anteil % |
|--|-----------------------|--------------|
| Staats- und Kommunalanleihen | 643,6 | 19,5 |
| Gedekte Schuldverschreibungen | 1.139,5 | 34,5 |
| Industrieanleihen | 594,9 | 18,0 |
| Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten | 503,5 | 15,3 |
| Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten | 67,0 | 2,0 |
| Hypotheken und Policendarlehen | 80,6 | 2,4 |
| Verbundene Unternehmen | 208,6 | 6,3 |
| ABS und CDO | 64,2 | 2,0 |
| Summe | 3.301,9 | 100,0 |

Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der

anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Im Berichtsjahr wurden im Portfolio der Gesellschaft keine Derivate eingesetzt.

Strukturierte Produkte waren zum 31. Dezember 2019 mit einem Gesamtbuchwert von 239,2 (242,6) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfolio-Konzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der CVaR zum 31. Dezember 2019 betrug 4,17 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31. Dezember 2019 betrug 0,98 %.

Gegenparteausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von (vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mithilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Ge-

bäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen, u. a. durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken

Compliance-, Rechts- und Steuerrisiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welche zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken und Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Aufgrund des Inkrafttretens der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen kommt dem Daten- und Geheimschutz aktuell eine besondere öffentliche Aufmerksamkeit zu. Maßnahmen zur Minderung von Daten- bzw. Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technologie installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und die Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach der Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunftsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. In allen Ausgliederungsverträgen ist für die Gesellschaft stets ein umfassendes, direktes Weisungs- und Informationsrecht vorgesehen. Dieses berechtigt den Vorstand, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (u. a. Definition von Produktkatalogen einschließlich

Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich u. a. auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Linienprozesse zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios zum Einsatz. Gerade auch für Projekte zur Zukunftssicherung der Gesellschaft wurden weitere Steuerungsmaßnahmen eingerichtet. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse so-

wie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Risikomanagement der Gesellschaft halbjährlich aktualisiert. Im Prozess der Erhebung und Bewertung der Emerging Risks obliegt dem Risikosteuerungskreis die finale Freigabe der Risikoeinschätzung. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 erwarten wir insgesamt eine moderate Beschleunigung des globalen Wachstums. Für die erste Jahreshälfte 2020 rechnen wir mit schwächerem Wachstum, gehen im weiteren Jahresverlauf allerdings von einer höheren Wachstumsdynamik aus. Der Ausbruch des Corona-Virus dürfte diese Erholung verzögern. Wir erwarten jedoch nur einen temporären negativen Wachstumseffekt.

Die Lockerung der Geldpolitik entfaltet in Kombination mit der Verbesserung des Geschäftsklimas zunehmend die volle Wirkung. Konjunkturelle Risiken bleiben jedoch unserer Ansicht nach hoch und könnten für einen volatilen Jahresverlauf sorgen.

Nach einem schwachen Wachstum im Berichtsjahr in der Eurozone erwarten wir eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Die allmählich expansivere Fiskalpolitik wirkt zusätzlich wachstumsunterstützend. Politische Risiken wie der noch ungelöste Brexit sowie die Entwicklung in Italien dürften auch 2020 hohe Unsicherheitsfaktoren darstellen. Hinzu kommen neue Unwägbarkeiten wie die Folgen des Corona-Virus.

In den USA gehen wir von weiter fortgesetztem Wachstum aus. Insbesondere die vorläufige Einigung im Handelskonflikt mit China sowie die Zinssenkungen der US-Notenbank im Berichtsjahr stützen diesen Wachstumsausblick. Jedoch stellen ein hohes handelspolitisches Konfliktpotenzial und die Präsidentschaftswahlen im November zentrale politische Risiken für 2020 dar.

Die Schwellenländer dürften von der Stabilisierung des Welthandels sowie der global lockeren Geldpolitik, moderaten Inflationsraten und niedrigeren Ölpreisen überdurchschnittlich profitieren. Die Abkühlung des Wirtschaftswachstums in China setzt sich weiter fort. Nach der Unterzeichnung eines vorläufigen Handelsabkommens mit den USA sowie aufgrund der bisherigen und geplanten wachstumsstützenden Maßnahmen gehen wir nur von einem moderaten Rückgang der Wachstumsdynamik aus.

Kapitalmärkte

Ein anhaltend unsicheres geopolitisches Umfeld, begleitet von sich nur sehr moderat verbessernden Wachstumsaussichten, lässt wenig Spielraum für Zinsanhebungsphantasie. Das stabile fundamentale Umfeld der Unternehmen, gestützt von weiter expansiver Notenbankpolitik der EZB und einem wiederaufgenommenen, zeitlich vorerst nicht begrenzten Anleihekaufprogramm, führt bei Spread-Produkten ebenfalls zur Erwartung einer mindestens stabilen Entwicklung. Nach der sehr positiven Vorjahresentwicklung an den Kapitalmärkten ist die Wahrscheinlichkeit kurzfristiger Rückschläge allerdings hoch.

Für das Aktienjahr 2020 sehen wir moderates Aufwärtspotenzial. Unter anderem dürften eine konjunkturelle Stabilisierung und expansive Geldpolitik zusammen mit guten Aktienrenditen im Niedrigzinsumfeld zentrale Kurstreiber bleiben.

Künftige Branchensituation

Trotz der positiven Entwicklung der Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt, sodass Prognosen generell mit einem Vorbehalt behaftet sind. Nach dem konjunkturellen Abschwung in den letzten Monaten und unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2020 nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2020 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

Schaden-/Unfallversicherung

In der Schaden-/Unfallversicherung rechnen wir für 2020 in Deutschland mit weiter steigenden Prämieinnahmen, allerdings mit einem gegenüber dem Berichtsjahr etwas abgeschwächten Wachstum. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Naturgefahrenabdeckung erwarten wir, dass die Beitragssteigerungen in der Wohngebäudeversicherung am stärksten ausgeprägt sein werden.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Interne Prozesse

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie

möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren. Im Rahmen der Digitalisierung haben sich das Kundenverhalten sowie auch die Erwartungshaltung bezüglich der Schadenregulierung verändert. Dies betrifft insbesondere die junge Kundengeneration, die schnelle und einfache Lösungen erwartet. Um auf die neu entstandenen Kundenbedürfnisse einzugehen, haben wir eine Schadenservice-App entwickelt. Sie ermöglicht es dem Kunden, innerhalb weniger Minuten eine Schadenmeldung mit wichtigen Informationen zum Schaden abzusetzen. Um Kunden auch nach Ausnahmeschadenereignissen – wie z. B. Starkregen, Sturm oder schweren Hagelschauern – schnell helfen zu können, haben wir einen virtuellen Call-Center-Assistenten entwickelt. Dieser Sprachroboter fragt mittels Künstlicher Intelligenz Basisdaten des Kunden ab. Dadurch gewinnen unsere Mitarbeiter Zeit, die sie gezielt für individuell zu veranlassende Maßnahmen bei den betroffenen Kunden einsetzen können.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA - Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mithilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

HDI Versicherung AG

Die HDI Versicherung AG ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Sicherheit. Unsere Kunden haben in uns einen sicheren und kompetenten Partner im Bereich der Privat- und Firmenversicherung. Wir verfügen über spezifische Stärken und eine starke Positionierung im Markt. Daher haben wir eine gute Ausgangsbasis,

um von den sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich zu profitieren.

Im kommenden Geschäftsjahr steht die Umsetzung des Programms KuRS im Geschäftsbereich HDI Deutschland weiter im Fokus. Ziel des Programms ist es, durch weitreichende Investitionen den Geschäftsbereich, zu dem auch die HDI Versicherung AG gehört, zu stabilisieren und seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern.

Ausgehend von diesen Investitionen wird die HDI Versicherung AG ihre an der Stärkung der Profitabilität ausgerichtete Geschäftspolitik konsequent fortsetzen. Hierbei erwarten wir insbesondere ein Fortschreiten der Digitalisierung sowie eine weitere Absenkung der operativen Kosten. Daher wird eine deutliche sinkende Kostenquote für 2020 erwartet.

Im Jahr 2020 wird ein leichter Beitragsabrieb erwartet, wobei der Rückgang des Geschäfts im Segment Kraftfahrt durch den Geschäftsausbau im Segment HUS größtenteils kompensiert werden soll. Als Treiber der positiven Entwicklung sehen wir auch hier insbesondere die Segmente HUS Firmen und HUS Freie Berufe, in denen wir bereits stark vertreten sind und unseren Geschäftsanteil weiter konsequent ausbauen werden. Ebenso sehen wir eine Chance für unsere Gesellschaft durch den wachsenden Bedarf zur Absicherung gegen Cyberrisiken.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir eine leicht sinkende Schadenquote. Sowohl für die Frequenzschadenquote als auch für die Belastung aus großen Einzelschadensereignissen wird ein leichter Rückgang prognostiziert. Insgesamt erwarten wir durch den besseren Schadenverlauf und die geringeren Kosten eine deutlich sinkende kombinierte Schaden-/Kostenquote.

Das nach unserer Prognose an den Kapitalmärkten sinkende Zinsniveau wird die Verzinsung der Neuanlagen weiter maßgeblich beeinflussen. In der Folge wird dies zu einem Absinken des laufenden Kapitalanlageergebnisses und einer sinkenden laufenden Verzinsung im Jahr 2020 führen. Chancen sehen wir vor allem in den alternativen Anlagen. Insbesondere Immobilien, Private Equity und Infrastruktur sollen den Renditerückgang teilweise kompensieren. In Summe erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis und eine Nettoverzinsung unter Vorjahresniveau.

Es wird aufgrund der zuvor genannten Effekte aus der Versicherungstechnik ein gegenüber dem Vorjahr höheres Jahresergebnis 2020 erwartet. Mittelfristig erwarten wir für die Gesellschaft weiterhin eine positive Ergebnisentwicklung.

Versicherungsarten (Anlage 1 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2019 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Cyberversicherung

Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Multi-Risk-Versicherung

Transportversicherung

Technische Versicherungen

Feuerversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

| Aktiva | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| A. Kapitalanlagen | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 21.095 | 21.487 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 422.465 | 392.475 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | 2.853.194 | 2.902.199 |
| | 3.296.754 | 3.316.161 |
| B. Forderungen | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 88.684 | 88.117 |
| 2. Versicherungsvermittler | 17.196 | 12.273 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft – davon an verbundene Unternehmen: 1.654 TEUR (i. V. 5.850 TEUR) | 5.160 | 10.417 |
| III. Sonstige Forderungen – davon an verbundene Unternehmen: 82.421 TEUR (i. V. 15.082 TEUR) | 103.450 | 27.934 |
| | 214.490 | 138.740 |
| C. Sonstige Vermögensgegenstände | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | 1 | 31 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | 42.033 | 18.512 |
| | 42.034 | 18.543 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | 41.993 | 42.801 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 49 | 28 |
| | 42.042 | 42.829 |
| E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | |
| | 0 | 0 |
| Summe der Aktiva | 3.595.320 | 3.516.273 |

| Passiva | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 51.000 | 51.000 |
| II. Kapitalrücklage | 6.100 | 6.100 |
| | 57.100 | 57.100 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | |
| I. Beitragsüberträge | | |
| 1. Bruttobetrag | 182.451 | 179.727 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 4.199 | 6.371 |
| | 178.252 | 173.356 |
| II. Deckungsrückstellung | | |
| 1. Bruttobetrag | 23.025 | 29.206 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 4.259 | 9.279 |
| | 18.766 | 19.928 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.843.436 | 2.807.969 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 98.054 | 124.464 |
| | 2.745.381 | 2.683.505 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.092 | 203 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | – |
| | 1.092 | 203 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 341.114 | 289.452 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | |
| 1. Bruttobetrag | 6.304 | 6.662 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | – |
| | 6.304 | 6.662 |
| | 3.290.909 | 3.173.106 |
| C. Andere Rückstellungen | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 605 | 520 |
| II. Steuerrückstellungen | – | 3.736 |
| III. Sonstige Rückstellungen | 4.580 | 4.101 |
| | 5.185 | 8.357 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 85.324 | 57.589 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 26.387 | 32.007 |
| | 111.711 | 89.596 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft – davon an verbundene Unternehmen: 1.646 TEUR (i. V. 1.274 TEUR) | 8.702 | 7.087 |
| III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.072 | – |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: 14.562 TEUR (i. V. 12.729 TEUR) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4 TEUR (i. V. 4 TEUR) – davon an verbundene Unternehmen: 99.454 TEUR (i. V. 162.360 TEUR) | 119.421 | 180.806 |
| | 241.907 | 277.489 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 220 | 222 |
| Summe der Passiva | 3.595.320 | 3.516.273 |

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2019 unter Passiva B. III. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten 61.648 TEUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

| I. Versicherungstechnische Rechnung | 2019 | 2018 |
|--|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 1.382.190 | 1.382.669 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 40.113 | 95.739 |
| | 1.342.077 | 1.286.930 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -2.724 | -8.452 |
| d) Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen | 2.172 | 3.261 |
| | -4.896 | -11.713 |
| | 1.337.181 | 1.275.217 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | 167 | 175 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | 1.850 | 2.223 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | |
| aa) Bruttobetrag | 827.732 | 839.110 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 30.238 | 85.802 |
| | 797.494 | 753.308 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| aa) Bruttobetrag | 35.424 | 52.831 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -26.452 | -56.902 |
| | 859.370 | 863.041 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | -1.162 | -1.765 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen | -358 | 4.784 |
| | -1.519 | 3.019 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | 890 | -349 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 475.658 | 454.930 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 6.434 | 18.917 |
| | 469.224 | 436.013 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | 7.051 | 6.066 |
| 9. Zwischensumme | 4.183 | -30.175 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | -51.662 | -16.894 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -47.479 | -47.069 |

| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | 2019 | 2018 |
|--|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 15.627 | 5.878 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen: 15.471 TEUR (i. V. 5.846 TEUR) | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | |
| – davon aus verbundenen Unternehmen: 13.713 TEUR (i. V. 15.204 TEUR) | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 4.915 | 5.165 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 73.335 | 76.270 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | 284 | 19 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 6.591 | 441 |
| | 100.752 | 87.773 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | 5.925 | 8.604 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 410 | 612 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 341 | – |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | 180 | 10 |
| | 6.856 | 9.226 |
| | 93.897 | 78.547 |
| 3. Technischer Zinsertrag | 167 | 175 |
| | 93.730 | 78.372 |
| 4. Sonstige Erträge | 5.373 | 5.177 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | 45.725 | 36.279 |
| | -40.353 | -31.102 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 5.899 | 202 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 39 | 28 |
| 8. Sonstige Steuern | -2.993 | 3.957 |
| | -2.953 | 3.985 |
| 9. Erträge aus Verlustübernahme | – | 3.783 |
| 10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | 8.852 | – |
| 11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | – | – |
| 12. Ertrag aus Kapitalherabsetzung | – | 105.900 |
| 13. Aufwand aus Kapitalherabsetzung | – | 105.900 |
| 14. Bilanzgewinn | – | – |

Anhangangaben

Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Versicherung AG mit Sitz in Hannover wird beim Amtsgericht Hannover unter der Handelsregisternummer HRB 58934 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 255 und § 253 Absatz 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB). Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien werden das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung - ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um evtl. Abschreibungen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB) bilanziert. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mithilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden

Marktwerten angesetzt (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 und 253 Absatz 1 Satz 1, Absatz 4 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte **Aktien und Aktienfonds** mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte **Rentenspezialfonds** werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Die Zeitwertermittlung der **sonstigen Kapitalanlagen** erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen werden mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei den im Bestand befindlichen **strukturierten Produkten** handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Absatz 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird für das Berichtsjahr anhand von Er-

fahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt, für Forderungen gegenüber Vermittlern wird ein pauschaler Satz in Höhe von 1 % angewendet.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen aktiviert.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgten Kostenschlusses werden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt werden.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis zwanzig Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die in die aktive **Rechnungsabgrenzung** einzubeziehenden Positionen werden zum Nennwert angesetzt.

Der Posten „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

Passiva

Versicherungstechnische Posten

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttopositionen wird mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Im Fall von Großschäden oder Schäden aus Naturkatastrophen im Dezember können Schadenpositionen im Jahresabschluss nachgebucht werden. Eine Nachbuchung war für das Geschäftsjahr 2019 nicht notwendig.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 für das selbst abgeschlossene Geschäft nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile werden den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Berechnung der Beitrags-Deckungsrückstellung für die Hausratversicherungen auf Lebenszeit erfolgt nach der prospektiven Methode unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzelvertraglich und unter Berücksichtigung künftiger Kosten. Der Rechnungszins verbleibt im Berichtsjahr bei 0,2 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

Im Beteiligungsgeschäft werden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen zum Bilanzstichtag die Angaben der Führenden noch nicht vor, werden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvollkasko- und Fahrzeuteilkaskoversicherung wird für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wird eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten errechnet. Hierzu werden aktuariell die Anzahl der erwarteten Spätschäden sowie die Höhe des erwarteten Durchschnittsschadens ermittelt. Da sich das Standardverfahren nicht für lang abwickelnde Sparten eignet, wird die HGB-Spätschadenrückstellung in diesen Fällen von der aktuariell ermittelten IFRS-Rückstellung unter Berücksichtigung eines Zuschlags abgeleitet. Liegen in Einzelfällen aktuelle Erkenntnisse vor, wird auf dieser Basis ein jeweils angemessener Betrag zurückgestellt.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Bestandteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins verbleibt im Berichtsjahr bei 0,2 %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung werden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden wie folgt ermittelt:

Für die Stornorückstellung werden die im Geschäftsjahr stornierten Forderungen mit Bezug zu Vorjahren zu den verdienten Beiträgen des Vorjahres ins Verhältnis gesetzt. Dieser ermittelte Prozentsatz wird auf die verdienten Beiträge des aktuellen Geschäftsjahres angewendet, um die Stornorückstellung für das Berichtsjahr zu erhalten. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e. V. wird gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte hierauf. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorliegen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorliegen, werden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

Andere Rückstellungen

Verpflichtungen aus **Pensionen** wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

| | |
|-----------------|-----------------|
| Gehaltsdynamik: | 2,50 % (2,50 %) |
| Rentendynamik: | 1,74 % (1,74 %) |
| Zinssatz: | 2,71 % (3,21 %) |

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung.

Die **Steuerrückstellungen** und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Die **übrigen Rückstellungen** werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Die **anderen Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag, für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Hinweis

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2019

| | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge | Umbuchung |
|--|------------------------|------------------|-----------|
| TEUR | | | |
| A. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 21.487 | 0 | – |
| A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 218.336 | 4.615 | – |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 164.778 | 39.090 | – |
| 3. Beteiligungen | 6.911 | – | – |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.450 | – | – |
| 5. Summe A. II. | 392.475 | 43.705 | – |
| A. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 403.474 | 39.722 | – |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.692.758 | 212.205 | – |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 610.715 | 43.938 | – |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 190.252 | 16.140 | – |
| c) Übrige Ausleihungen | 5.000 | – | – |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | – | 2.594.659 | – |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 0 | – | – |
| 6. Summe A. III. | 2.902.199 | 2.906.664 | – |
| Insgesamt | 3.316.161 | 2.950.370 | – |

| Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Kapitalanlagen |
|------------------|----------------|----------------|------------------------------|-----------------------------|
| – | – | 392 | 21.095 | 60.212 |
| 13.567 | – | – | 209.384 | 295.859 |
| 95 | – | – | 203.773 | 210.672 |
| 53 | – | – | 6.857 | 7.435 |
| – | – | – | 2.450 | 2.450 |
| 13.715 | – | – | 422.465 | 516.416 |
| 660 | 284 | 18 | 442.803 | 483.355 |
| 317.763 | – | – | 1.587.200 | 1.753.755 |
| 19.302 | – | – | 635.351 | 697.602 |
| 18.552 | – | – | 187.840 | 197.034 |
| 5.000 | – | – | – | – |
| 2.594.659 | – | – | – | – |
| 0 | – | – | – | – |
| 2.955.936 | 284 | 18 | 2.853.194 | 3.131.746 |
| 2.969.651 | 284 | 410 | 3.296.754 | 3.708.374 |

A. Kapitalanlagen

Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 18.239 (18.487) TEUR.

Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

| | Zeitwerte |
|-------------------------------------|---------------|
| | 31.12.2019 |
| TEUR | |
| Verkehrswertermittlung aus dem Jahr | |
| 2019 | 60.212 |
| Gesamt | 60.212 |

Kapitalanlagen mit stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

| | Buchwerte | Zeitwerte |
|--|---------------|---------------|
| | 31.12.2019 | 31.12.2019 |
| TEUR | | |
| Investmentanteile | 2 | 2 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3.800 | 3.696 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 37.000 | 36.435 |
| Gesamt | 40.802 | 40.134 |

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 104 (4.798) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen.

Den Buchwerten der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen und anderen Kapitalanlagen, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden und deren Höhe sich auf 2.025.633 (2.096.232) TEUR belief, stehen Zeitwerte von 2.232.663 (2.222.810) TEUR gegenüber. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfallen hiervon Buchwerte von 1.587.200 (1.692.758) TEUR bzw. Zeitwerte von 1.753.755 (1.810.994) TEUR.

Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 18 (220) TEUR vorgenommen.

A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| Name, Sitz | Eigenkapital* | Ergebnis* | Anteil am Kapital** |
|---|---------------|-----------|---------------------|
| TEUR | | | |
| Inland: | | | |
| Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH & Co. KG geschlossene Investment KG, Grünwald | 287.886 | 56.256 | 2,0 % |
| HDI Direkt Service GmbH, Hannover | 51 | -10 | 100,0 % |
| Infrastruktur Ludwigsau GmbH & Co KG, Köln*** | 29.787 | 513 | 100,0 % |
| Oval Office Grundstücks GmbH, Hannover | 2 | 1 | 50,0 % |
| Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover | 147.025 | 5.482 | 50,0 % |
| SSV Schadenschutzverband GmbH, Hannover | 200 | 423 | 100,0 % |
| Talanx Infrastructure France 2 GmbH, Köln*** | 122.220 | 1.654 | 100,0 % |
| Talanx Infrastructure Portugal 2 GmbH, Köln | 31.412 | 2.017 | 50,0 % |
| Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln*** | 696 | 745 | 70,0 % |
| TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln | 443.217 | 18.033 | 17,0 % |
| TD Sach Private Equity GmbH & Co. KG, Köln | 73.614 | 6.651 | 100,0 % |
| Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Köln*** | 59.441 | 1.689 | 85,0 % |
| Windpark Mittleres Mecklenburg GmbH & Co. KG, Köln*** | 14.838 | 1.929 | 100,0 % |
| Windpark Parchim GmbH & Co. KG, Köln*** | 12.654 | 259 | 100,0 % |
| Windpark Rehain GmbH & Co. KG, Köln*** | 32.338 | 357 | 100,0 % |
| WP Sandstruth GmbH & Co. KG, Köln*** | 6.750 | 234 | 100,0 % |
| Ausland: | | | |
| Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg**** | 128.707 | 4.846 | 2,8 % |
| Credit Suisse (Lux) Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg*** | 255.644 | 44.658 | 10,9 % |
| Escala Braga - Sociedade Gestora do Edificio S.A., Portugal*** | 8.947 | 1.690 | 49,0 % |
| Escala Parque - Gestao de Estacionamento S.A., Portugal*** | 1.243 | 1.183 | 49,0 % |
| Escala Vila Franca - Sociedade Gestora do Edificio S.A., Portugal*** | 14.392 | 1.613 | 49,0 % |
| Ferme Eolienne du Confolentais SNC, Frankreich*** | 15.834 | 526 | 100,0 % |
| Le Chemin de La Milaine S.N.C., Frankreich*** | 16.843 | 1.298 | 100,0 % |
| Le Louveng S.A.S, Frankreich*** | 8.536 | 528 | 100,0 % |
| Les Vents de Malet S.N.C., Frankreich*** | 17.129 | 1.462 | 100,0 % |
| PNH - Parque do Novo Hospital S.A., Portugal*** | 464 | 404 | 49,0 % |

* Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

** Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG

*** Indirekte Beteiligung, Beteiligungsquote gemäß § 16 Absatz 2 und 4 AktG

**** Jahresabschlussdaten für Geschäftsjahr 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

A. III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU- und inländischem Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| | Buchwerte 31.12.2019 | Zeitwerte 31.12.2019 | Saldo | Ausschüttung 2019 |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------|----------------------|
| TEUR | | | | |
| Rentenfonds | | | | |
| HDI Gerling Sach Industrials Master | 325.738 | 357.960 | 32.222 | 6.099 |
| Aktienfonds | | | | |
| HV Aktien | 24.531 | 27.295 | 2.765 | 477 |
| Immobilienfonds | | | | |
| Talanx Deutschland Real Estate Value | 10.699 | 11.677 | 978 | 180 |
| Gesamt | 360.968 | 396.933 | 35.965 | 6.757 |

B. III. Sonstige Forderungen

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|----------------|---------------|
| TEUR | | |
| Forderungen an verbundene Unternehmen* | 82.421 | 15.082 |
| Forderungen aus Konsortialgeschäft | 10.383 | 8.063 |
| Forderungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen | 8.606 | 1.322 |
| Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten Grundstücke | 1.061 | 1.847 |
| Forderungen aus geleisteten Anzahlungen | 384 | 389 |
| Forderungen aus Zinsen und Mieten | 344 | 473 |
| Forderungen an Steuerbehörden | 77 | 25 |
| Verschiedenes | 175 | 732 |
| Gesamt | 103.450 | 27.934 |

* Forderungen stammen im Wesentlichen aus Dienstleistungsverkehr.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

C. I. Sachanlagen und Vorräte

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|------------|------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | 31 | 2 |
| Zuschreibungen | – | 30 |
| Abschreibungen | 30 | 1 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 1 | 31 |

C. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 42.033 (18.512) TEUR handelt es sich um laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 42.042 (42.829) TEUR handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte Zinsen.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|---------------|---------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | 51.000 | 51.000 |
| Erhöhung | – | 105.900 |
| Herabsetzung | – | 105.900 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 51.000 | 51.000 |

Das Kapital ist in 51.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt.

A. II. Kapitalrücklage

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|--------------|--------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | 6.100 | 112.000 |
| Entnahme Kapitalrücklage | – | 105.900 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 6.100 | 6.100 |

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 151.829 | 154.707 |
| Haftpflichtversicherung | 1.422.594 | 1.348.779 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.292.540 | 1.298.178 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 211.310 | 206.526 |
| Feuer- und Sachversicherung | 226.666 | 198.775 |
| davon a) Feuerversicherung | 34.887 | 23.613 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 64.550 | 63.013 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 113.579 | 97.609 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 13.650 | 14.539 |
| Beistandsleistungsversicherung | 442 | 497 |
| Sonstige Versicherungen | 92.040 | 105.757 |
| Gesamt | 3.397.422 | 3.313.219 |

Davon: a) Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2.843.436 (2.807.969 TEUR)

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 341.114 (289.452 TEUR)

B. III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 110.319 | 112.290 |
| Haftpflichtversicherung | 1.326.771 | 1.276.901 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.152.194 | 1.165.129 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 83.214 | 90.214 |
| Feuer- und Sachversicherung | 93.328 | 79.749 |
| davon a) Feuerversicherung | 24.374 | 10.578 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 14.190 | 14.043 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 42.774 | 43.650 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 11.990 | 11.478 |
| Beistandsleistungsversicherung | 17 | 18 |
| Sonstige Versicherungen | 77.593 | 83.668 |
| Gesamt | 2.843.436 | 2.807.969 |

B. IV. Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die im Geschäftsjahr ausgewiesene Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 1.092 (203) TEUR betrifft ausschließlich erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 29.496 | 29.980 |
| Haftpflichtversicherung | 43.616 | 19.046 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 102.890 | 98.604 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 98.113 | 89.564 |
| Feuer- und Sachversicherung | 65.388 | 50.406 |
| davon a) Feuerversicherung | 8.023 | 11.445 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 11.510 | 8.519 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 45.854 | 30.442 |
| d) Sonstige Sachversicherung | – | – |
| Beistandsleistungsverversicherung | 151 | 188 |
| Sonstige Versicherungen | 1.459 | 1.663 |
| Gesamt | 341.114 | 289.452 |

B. VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 6.304 (6.662) TEUR sind eine Stornorückstellung in Höhe von 5.056 (5.464) TEUR sowie eine Rückstellung für Verkehrsoferhilfe in Höhe von 1.248 (1.198) TEUR enthalten.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Gehaltstrend wurden 2,50 % und als Rententrend 1,74 % angenommen.

Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 2,71 % abgezinst.

Pensionsrückstellung

| | |
|--|------------|
| TEUR | |
| Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31.12.2018 | 520 |
| Inanspruchnahme | – |
| Auflösung | – |
| Zuführung | 21 |
| Aufzinsung/Zinssatzänderung | 77 |
| Saldierung (fortgeführt) | –14 |
| Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31.12.2019 | 605 |

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2019 betrug 2.826 TEUR, der der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung 105 TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen von 2.326 TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 2.326 TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die Erträge aus Deckungsvermögen betragen 66 TEUR. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 66 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 74 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 158 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre in Höhe von 1,97 % ergeben hätte.

C. III. Sonstige Rückstellungen

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---|--------------|--------------|
| TEUR | | |
| Noch zu zahlende Vergütungen | 2.041 | 1.486 |
| Ausstehende Provisionen | 1.230 | 1.156 |
| Grundbesitz, Instandhaltungsverpflichtung | 667 | 767 |
| Jahresabschlusskosten | 623 | 687 |
| Verschiedenes | 20 | 4 |
| Gesamt | 4.580 | 4.101 |

D. III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.072 (-) TEUR haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

D. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

| | Laufzeit | Laufzeit | Laufzeit | Laufzeit | Summe | Summe |
|--|----------------|----------------|------------|------------|----------------|----------------|
| | < 1 Jahr | < 1 Jahr | > 1 Jahr | > 1 Jahr | | |
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 31.12.2019 | 31.12.2018 | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| TEUR | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* | 99.454 | 162.360 | – | – | 99.454 | 162.360 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden | 14.562 | 12.729 | – | – | 14.562 | 12.729 |
| Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft | 3.917 | 3.406 | – | – | 3.917 | 3.406 |
| Verschiedenes | 1.482 | 2.309 | 5 | 2 | 1.487 | 2.311 |
| Gesamt | 119.416 | 180.804 | 5 | 2 | 119.421 | 180.806 |

* Die Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsverkehr und der Herabsetzung des Grundkapitals. Ferner besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der HDI Deutschland AG in Höhe von 8.852 TEUR aufgrund der Ergebnisabführung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 220 (222) TEUR handelt es sich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden wird das selbst abgeschlossene sowie in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in Summe ausgewiesen. Es wird auf eine separate Darstellung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts verzichtet, da es zu 100 % retrozediert wird und für die Ertragslage der HDI Versicherung AG von untergeordneter Bedeutung ist.

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

| | 2019 | 2018 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 67.816 | 69.336 |
| Haftpflichtversicherung | 317.614 | 313.977 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 375.121 | 392.919 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 268.892 | 282.088 |
| Feuer- und Sachversicherung | 231.453 | 214.953 |
| davon a) Feuerversicherung | 21.851 | 13.678 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 75.746 | 77.377 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 108.639 | 101.073 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 25.218 | 22.826 |
| Beistandsleistungsversicherung | 642 | 690 |
| Sonstige Versicherungen | 120.653 | 108.706 |
| Gesamt | 1.382.190 | 1.382.669 |

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

| | 2019 | 2018 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 68.273 | 69.821 |
| Haftpflichtversicherung | 318.063 | 312.544 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 373.200 | 387.843 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 265.946 | 277.954 |
| Feuer- und Sachversicherung | 230.497 | 213.277 |
| davon a) Feuerversicherung | 20.763 | 13.424 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 76.224 | 77.826 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 107.215 | 99.354 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 26.295 | 22.673 |
| Beistandsleistungsversicherung | 661 | 454 |
| Sonstige Versicherungen | 122.826 | 112.323 |
| Gesamt | 1.379.466 | 1.374.217 |

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

| | 2019 | 2018 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 67.900 | 69.385 |
| Haftpflichtversicherung | 315.607 | 310.156 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 359.756 | 343.448 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 261.251 | 250.881 |
| Feuer- und Sachversicherung | 220.345 | 200.812 |
| davon a) Feuerversicherung | 19.059 | 11.832 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 73.611 | 74.882 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 101.380 | 91.425 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 26.295 | 22.673 |
| Beistandsleistungsversicherung | 661 | 454 |
| Sonstige Versicherungen | 111.661 | 100.080 |
| Gesamt | 1.337.181 | 1.275.217 |

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung und die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde monatlich auf dem Vormonatsbestand der Rückstellung mit dem dazugehörigen Rechnungszins ermittelt.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

| | 2019 | 2018 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 33.347 | 29.848 |
| Haftpflichtversicherung | 177.005 | 201.161 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 264.758 | 279.143 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 197.852 | 195.280 |
| Feuer- und Sachversicherung | 137.645 | 127.348 |
| davon a) Feuerversicherung | 23.610 | 7.167 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 30.436 | 29.042 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 68.196 | 75.745 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 15.403 | 15.394 |
| Beistandsleistungsversicherung | 445 | 106 |
| Sonstige Versicherungen | 52.104 | 59.054 |
| Gesamt | 863.156 | 891.941 |

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| | 2019 | 2018 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 31.781 | 33.118 |
| Haftpflichtversicherung | 133.020 | 126.748 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 96.975 | 93.966 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 66.429 | 63.712 |
| Feuer- und Sachversicherung | 97.469 | 93.430 |
| davon a) Feuerversicherung | 8.565 | 6.414 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 37.145 | 38.790 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 42.080 | 40.841 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 9.679 | 7.384 |
| Beistandsleistungsversicherung | 146 | 148 |
| Sonstige Versicherungen | 49.839 | 43.809 |
| Gesamt | 475.658 | 454.930 |

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 56.271 (68.362) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 419.387 (386.568) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

| | 2019 | 2018 |
|--|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | -372 | -426 |
| Haftpflichtversicherung | -2.879 | -3.795 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -8.047 | -26.385 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | -3.586 | -7.365 |
| Feuer- und Sachversicherung | -10.097 | -5.957 |
| davon a) Feuerversicherung | -2.073 | -579 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | -2.434 | -2.623 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | -5.590 | -2.755 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 0 | 0 |
| Sonstige Versicherungen | -7.083 | -7.257 |
| Gesamt | -32.065 | -51.183 |
| <i>- = zugunsten der Rückversicherer</i> | | |

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Der Rückgang des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall eines Quotenrückversicherungsvertrages.

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Versicherung AG einen Abwicklungsgewinn f. e. R. in Höhe von 147 (118) Mio. EUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

| | 2019 | 2018 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 3.374 | 6.987 |
| Haftpflichtversicherung | -18.934 | -14.720 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -1.238 | -18.142 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | -10.452 | 7.903 |
| Feuer- und Sachversicherung | -34.646 | -31.120 |
| davon a) Feuerversicherung | -11.857 | -1.199 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 2.336 | 2.074 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | -26.698 | -31.571 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 1.572 | -424 |
| Beistandsleistungsversicherung | 106 | 105 |
| Sonstige Versicherungen | 14.313 | 1.918 |
| Gesamt | -47.479 | -47.069 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2019 | 2018 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 190.974 | 182.898 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | – | – |
| 3. Löhne und Gehälter | 2.211 | 1.548 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | – | – |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 1.613 | 1.579 |
| 6. Gesamte Aufwendungen | 194.798 | 186.025 |

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

| | 2019 | 2018 |
|--|------------------|------------------|
| Stück | | |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Unfallversicherung | 423.940 | 441.389 |
| Haftpflichtversicherung | 1.221.755 | 1.280.056 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung* | 1.283.670 | 1.425.630 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung* | 980.478 | 1.074.260 |
| Feuer- und Sachversicherung | 1.011.301 | 1.051.177 |
| davon a) Feuerversicherung | 25.517 | 20.935 |
| b) Verbundene Hausratversicherung | 627.931 | 658.218 |
| c) Verbundene Wohngebäudeversicherung | 243.548 | 249.386 |
| d) Sonstige Sachversicherung | 114.305 | 122.638 |
| Beistandsleistungsversicherung | 3.858 | 4.640 |
| Sonstige Versicherungen | 49.996 | 47.866 |
| Gesamt | 4.974.998 | 5.325.018 |
| Summe aller Verträge | 3.994.167 | 4.242.109 |
| Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrzeugversicherung | 980.831 | 1.082.909 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 4.974.998 | 5.325.018 |

* In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

II. 4. Sonstige Erträge

| | 2019 | 2018 |
|---|--------------|--------------|
| TEUR | | |
| Erträge aus erbrachten Dienstleistungen | 3.665 | 3.403 |
| Erträge aus Vertragsstrafe Volkswagen Versicherungsdienst | 600 | – |
| Erträge aus Einzelwertberichtigung | 541 | 1.157 |
| Zinsen und ähnliche Erträge* | 370 | 284 |
| Eingänge auf abgeschriebene Vertreterforderungen | 8 | 12 |
| Währungskursgewinne | 2 | 3 |
| Erträge aus Zuschreibungen | – | 46 |
| Erträge aus der Auflösung übrige Rückstellungen | – | 36 |
| Verschiedenes | 187 | 238 |
| Gesamt | 5.373 | 5.177 |

* In den Zinserträgen sind 55 (219) TEUR Erträge aus verbundenen Unternehmen enthalten. Es sind keine Erträge aus Abzinsung enthalten.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

| | 2019 | 2018 |
|--|---------------|---------------|
| TEUR | | |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes* | 40.547 | 34.231 |
| Abschreibungen | 4.914 | 1.166 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | 126 | 123 |
| Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen | 28 | 23 |
| Währungskursverluste | 24 | 72 |
| Dienstleistungen | – | 504 |
| Verschiedenes | 87 | 160 |
| Gesamt | 45.725 | 36.279 |

* In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind 10.142 (-5.499) TEUR weiterbelastete Restrukturierungskosten enthalten.

** In den Zinsaufwendungen sind 80 (82) TEUR Aufwendungen aus Aufzinsung enthalten.

II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag von 39 (28) TEUR entfällt größtenteils auf anrechenbare Quellensteuer.

II. 8. Sonstige Steuern

Der Posten sonstige Steuern beträgt -2.993 (3.957) TEUR und beinhaltet die Auflösung einer Rückstellung aus einer Versicherungssteuerprüfung im Zeitraum von 2009 bis 2011.

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf der Seite 5 dieses Berichts.

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 2.216 (1.535) TEUR. Für ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 105 (89) TEUR gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI Global SE, Hannover, haben im Innen- und Außenverhältnis zur HDI Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 49.105 (47.376) TEUR gegenüber der Talanx AG und 24.223 (23.526) TEUR gegenüber der HDI Global SE betrug.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse. Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 476 TEUR.

Die HDI Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofperhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich einzuschätzen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e. V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäfts.

Für die HDI Versicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 128.247 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 254.603 TEUR resultieren. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit der TD Sach Private Equity GmbH & Co. KG in Höhe von 86.914 TEUR, gegenüber der TD Real Assets GmbH & Co. KG in Höhe von 8.228 TEUR sowie gegenüber der Talanx Infrastructure Portugal 2 GmbH in Höhe von 1.179 TEUR. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen nicht. Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Aegon AM Dutch Mortgage Fund 2 in Höhe von 18.500 TEUR, dem Currenta Term Loan FRN in Höhe von 9.982 TEUR, dem Tram de Liege Loan in Höhe von 3.194 TEUR und der NRD Hotel Belsenpark in Höhe von 250 TEUR.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen nicht.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Es bestehen Avalkredite in Höhe von 327 TEUR.

Wichtige Verträge

Mit der HDI Deutschland AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der HDI Direkt Service GmbH sowie der HDI next GmbH als beherrschten Unternehmen.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Versicherung AG ist die HDI Deutschland AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die HDI Deutschland AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Versicherung AG, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Versicherung AG (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Hannover Rück-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt und erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche, wie z. B. Betrieb, Rechnungswesen, Inkasso und Personal, werden unter anderem über die HDI Kundenservice AG und die HDI Service AG zentral für alle Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Versicherung AG. Weitere wesentliche Dienstleistungen, die die HDI Versicherung AG in Anspruch nimmt, werden im Bereich Steuern, Recht, Revision und Risikomanagement von der Talanx AG und im Bereich Vertriebsunterstützung von der HDI Vertriebs AG erbracht. Darüber hinaus nutzt die HDI Versicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt, sowie die IT-Dienstleistungen der HDI Systeme AG.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung der Abschlussprüfer ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2019 sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019. Ferner wurden Benchmarkleistungen in Bezug auf die Kraftfahrtversicherung und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der technischen Risikomodellierung erbracht.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekanntgegeben. Der Einbezug der HDI Versicherung AG in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage unserer Gesellschaft maßgeblich beeinflussen würden, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Hannover, den 26. Februar 2020

Der Vorstand

Dr. Wetzel
Vorsitzender

Hanssmann

Rehle

Rogenhofer

Warkentin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HDI Versicherung AG, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Versicherung AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Absatz 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von 3.296.754 TEUR (91,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt wie z. B. Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Erläuterungen zur Bilanz „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

❷ **Bewertung der Schadenrückstellungen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte Schadenrückstellungen) in Höhe von 2.745.381 TEUR (76,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Ge-

sellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung dieser Rückstellungen vorgenommen. Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die ordnungsmäßige Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen. Bei der Auswahl haben wir Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnis berücksichtigt. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und Erläuterungen zur „Bilanz Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 11. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Versicherung AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hannover, den 9. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Impressum

HDI Versicherung AG

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.de

www.talanx.com

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail gc@talanx.com



Talanx AG

| Geschäftsbereich Industrieversicherung <i>Industrial Lines Division</i> | Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i> | Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i> | Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i> | Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i> |
|---|---|---|--|--|
| HDI Global SE | HDI Deutschland AG | HDI International AG | Hannover Rück SE | Amega Asset Management GmbH |
| HDI Global Specialty SE | HDI Versicherung AG | HDI Seguros S.A. (Argentina) | E+S Rückversicherung AG | Amega Investment GmbH |
| HDI Versicherung AG (Austria) | Lifestyle Protection AG | HDI Seguros S.A. (Brazil) | Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain) | Amega Real Estate GmbH |
| HDI Global Seguros S.A. (Brazil) | neue Leben Unfallversicherung AG | HDI Seguros S.A. (Chile) | Hannover Re (Bermuda) Ltd. | HDI Service AG |
| HDI Global Seguros S.A. (Mexico) | PB Versicherung AG | HDI Seguros S.A. (Colombia) | Hannover Reinsurance Africa Limited | HDI Systeme AG |
| HDI Global Insurance Limited Liability Company (Russia) | TARGO Versicherung AG | HDI Seguros de Vida S.A. (Colombia) | Hannover Life Re of Australasia Ltd | Talanx Reinsurance Broker GmbH |
| HDI Global SA Ltd. (South Africa) | HDI Lebensversicherung AG | HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico) | Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd. | |
| HDI Global Insurance Company (USA) | HDI Pensionskasse AG | HDI Seguros S.A. (Uruguay) | Hannover Re (Ireland) DAC | |
| HDI Global Network AG | Lifestyle Protection Lebensversicherung AG | TUir WARTA S.A. (Poland) | Hannover Life Reassurance Africa Limited | |
| HDI Reinsurance (Ireland) SE | neue Leben Lebensversicherung AG | TU na Życie WARTA S.A. (Poland) | Hannover Life Reassurance Company of America | |
| | PB Lebensversicherung AG | TU na Życie Europa S.A. (Poland) | | |
| | PB Pensionsfonds AG | TU Europa S.A. (Poland) | | |
| | HDI Pensionsmanagement AG | OOO Strakhovaya Kompaniya „Civ Life“ (Russia) | | |
| | TARGO Lebensversicherung AG | HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy) | | |
| | | Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary) | | |
| | | Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary) | | |
| | | HDI Sigorta A.Ş. (Turkey) | | |

HDI Versicherung AG
HDI-Platz 1
30659 Hannover
Telefon +49 511 645-0
Telefax +49 511 645-4545
www.hdi.de
www.talanx.com

talanx.